

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 67. Hirschberg, Mittwoch den 19. August **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 12. August. Die „Provinzial-Correspondenz" bespricht mit lebhaftester Billigung Beust's Schützenbanket-Rede, welche in Preußen nicht ohne Wiederhall bleiben werde. Sie ist von dem letzten Theile der Rede völlig befriedigt und ist bestimmt, die jetzt so viel besprochenen Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen zu beleuchten. — Die halbofficielle Correspondenz schließt: „Der Reichskanzler wendet sich an Deutschland mit der Bitte, daß man die schwierigen Arbeiten der österreichischen Regierung nicht stören, sondern durch ehrliche Freundschaft erleichtern möge. Es ist zu wünschen, daß diese Bitte bei den Parteimännern Gehör finde, welche auf dem Schützenfeste mit ihren stürmischen Freundschafts-Anerbietungen Oesterreich in Unruhe versetzt haben. In Preußen werden die verständigen Worte des österreichischen Staatsmannes gewiß nicht ohne Wiederhall bleiben. Preußen hat keinen Grund, die innere Entwickelung des südlichen Nachbarstaates zu stören, und wird gern Freundschaft halten, wenn die österreichische Politik den aufgestellten Grundsätzen: Friede und Versöhnung, treu bleibt."

An den süddeutschen Militär-Verhandlungen ist Preußen nicht betheiligt; es billigt dieselben jedoch durchaus. — II. Majestäten der König und die Königin besuchen im Laufe des September die Elbherzogthümer.

Die „Voss. Ztg." schreibt: „Sicherem Vernehmen nach wird der Landtag in diesem Jahre schon im October zusammentreten, auch hat man nach den bisherigen Verhandlungen mit den einzelnen Regierungen der zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten Grund zu der Annahme, daß sie sämmtlich ihre Landtage im Herbste zusammenrufen werden, damit, wenn später der Reichstag tagt, nicht wieder einzelne Landesvertretungen mit diesem collidiren. Die Arbeiten im preußischen Landtage hofft man so beschleunigen zu können, daß derselbe mit Ende des Jahres geschlossen werden kann, im Januar würde ihm dann der Reichstag folgen und wahrscheinlich wird nach diesem auch das Zoll-Parlament wieder einberufen werden; doch erwartet man, daß der Schluß dieser letzten repräsentativen Körperschaft bereits in der ersten Hälfte des Mai wird erfolgen können. — Die dem nächsten Landtage vorzulegende Kreisordnung befindet sich, wie die „N. Pr. Z." meldet, in der Vorberathung. Ueber das Wesen dieser verlautet natürlich so lange nichts, bis das Staatsministerium in seinem ganzen Umfange über die Vorlage berathen haben wird.

Der Handelsminister hatte die Eisenbahn-Verwaltungen zu einer gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert, ob die Beförderung von Pulver und Patronen für Private auf den Eisenbahnen zuläßig erscheine. Die Mehrzahl der eingegangenen Gutachten hat sich jedoch gegen die Zulassung solcher Transporte ausgesprochen, und da die beigebrachten Gründe von dem Minister für zutreffend erachtet worden sind, so hat derselbe durch eine neuerdings erlassene Verfügung bestimmt, daß es bei dem bisherigen Verbot bis auf Weiteres verbleiben soll. (N. A. Z.)

Berlin, 14. August. Die Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Rußland in Schwalbach hat einen rein freundschaftlichen, jeder ceremoniellen Einkleidung entbehrenden Charakter gehabt. Der König hatte sich, wie man erfährt, gar nicht vorher anmelden lassen, sondern auf die Nachricht, daß der Kaiser am 12ten in Schwalbach eintreffen werde, sich schnell zu dem Besuch entschlossen. Es war im buchstäblichen Sinne eine Ueberraschung für den Kaiser, der bis zu dem Augenblick, wo der König vor dem Hotel vorfuhr, in welchem sein erlauchter Verwandter abgestiegen war, nichts von der Absicht Sr. Majestät vernommen hatte. Die gegenseitige Begrüßung ist, wie gemeldet wird, eine sehr herzliche gewesen, wenn auch der König nur kurze Zeit, etwa eine Stunde, in Schwalbach verweilte, da für den übrigen Tag schon die Dispositionen getroffen waren. Bei der Abfahrt des Königs begleitete ihn der Kaiser bis an den Wagen. (Schl. Z.)

Die Frage wegen Heranziehung der Personen mit doppeltem Wohnsitze zu den Communalzuschlägen zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer ist, wie man der „Köln. Ztg." berichtet, von Seiten der zuständigen Minister vor Kurzem also entschieden worden: Hat eine Person einen doppelten Wohnsitz, so kann sie zu den vorgedachten Steuern nach ihrem resp. der Steuerbehörde Ermessen an dem einen oder dem anderen Orte veranlagt werden, und es kann der, in so weit zufällige Umstand, daß solches an dem einen Orte geschieht, nicht der an-

deren Gemeinde zum Nachtheile gereichen. In einem solchen Falle wird vielmehr nur übrig bleiben, die in Rede stehenden Zuschläge, soweit sie nicht das Eigenthum aus Grund-Eigenthum und gewerblichen Anlagen betreffen, beiden Communen mit Berücksichtigung der jedesmaligen Dauer des Aufenthalts an dem einen, beziehentlich an dem andern Orte zuzusprechen.

Dieser Tage hatte das hiesige Stadtgericht Gelegenheit, in einem Erkenntniß sich über die Erfordernisse des Sicherheits-Personal-Arrestes auszusprechen. Es ist ausgeführt, daß nach dem Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft vom 29. Mai d. J. die Verhaftung nur noch als Mittel in Betracht kommen könne, um Gewalt über das Vermögen des Schuldners zu gewinnen; wenn also, wie in dem zur Entscheidung vorliegenden Falle, vom Kläger selbst angegeben sei, der Arrestant kein Vermögen habe, könne von einem Sicherheitsarrest keine Rede mehr sein, weil sonst dieser Sicherheitsarrest auf einem Umwege die Schuldhaft, welche aufgehoben sei, wieder zur Ausführung brächte. Die Entscheidung des Stadtgerichts ist rechtskräftig geworden und hat der Sicherheits-Arrestant seine Freiheit wieder erlangt.

Nachdem die Ausrüstung der gesammten preußischen Landwehr mit Zündnadelgewehren schon zu Ende des vorigen Jahres sicher gestellt war, wird jetzt, wie der „Schl. Z." geschrieben wird, in den Etablissements zu Suhl, Sömmerda, Spandau u. s. w. mit Eifer daran gearbeitet, noch in diesem Jahre auch die nöthige Zahl obengenannter Schußwaffen für das gesammte norddeutsche Bundesheer einschließlich der Landwehr herzustellen.

Im Jahre 1867 ist in Preußen mit 6885 Ehepaaren der geistliche Sühneversuch angestellt worden, der sich in 3609 Fällen als erfolglos erwiesen. Von den streitenden Ehepaaren kommen auf die Provinz Schlesien 1178, von den unversöhnt gebliebenen 607.

Ragnit, 14. August. Nach den bei den Behörden eingehenden Nachrichten hauft im hiesigen Kreise augenblicklich eine bewaffnete Räuberbande, deren Führer der entsprungene Zuchthaussträfling Frenkler ist. Die Maßregeln zur Ergreifung dieses gefährlichen Subjectes sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Regierung wird auf Einbringung desselben eine Prämie setzen.

Hannover, 11. August. Sicherem Vernehmen der „N. H. Z." nach hat gestern ein großer Theil der Arbeiter die Arbeit in der mechanischen Weberei wieder aufgenommen, nur die Weber halten sich noch zurück.

Schwalbach, 12. August. Se. Majestät der König von Preußen traf heute Nachmittag um 5¾ Uhr hier ein und stattete unmittelbar nach seiner Ankunft dem Kaiser von Rußland einen Besuch ab. Auf Morgen wird der König von Baiern hier erwartet.

Frankfurt a. M., 13. August. Der Kaiser von Rußland hat soeben, auf der Rückreise von Schwalbach nach Kissingen, incognito unsere Stadt passirt.

Aus Coblenz vom 13. Vormittag wird telegraphisch gemeldet: Der König ist gestern Abends 9 Uhr per Extrazug via Lahnstein eingetroffen. Zur Begrüßung Sr. Majestät fand Zapfenstreich, militärischer Fackelzug und Serenade statt. Heute früh um 7 Uhr führte die hier anwesende Garnison ein Brigade-Exercitium im Feuer vor dem Könige aus; alsdann fand Serenade auf dem Karthaus-Plateau statt. Der König, welcher das Schlachtroß von Königgrätz ritt, war von einer glänzenden Suite begleitet. Um 9½ Uhr begab sich der König zur Inspicirung der soeben von einer Schießübung zurückgekehrten Feld-Artillerie nach dem Clemensplatz. Heute Nachmittag ist Militärconcert in den Rheinanlagen; Abends erfolgt die Abreise Sr. Majestät nach Wiesbaden.

Coblenz, 13. August. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten heute Nachmittag dem Concerte in den Rheinanlagen bei. Se. Majestät fuhr dann um 8 Uhr per Extrazug nach Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. August. Heute Mittag erfolgte unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung die feierliche Grundsteinlegung für das neue Militär-Kurhaus durch Se. Majestät den König. Nachmittags wird Diner im Schlosse stattfinden. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Kissingen, 14. August. Zur Feier der Rückkehr des Kaisers von Rußland aus Schwalbach fand gestern Abend im Kurgarten ein großes Feuerwerk statt.

Aus Anhalt, 11. August. Herr v. Larisch hat das Ausführungs-Rescript des preußischen Handelsministers zum neuen Bundes-Gewerbegesetz nicht ohne Nutzen studirt. In der für unser Herzogthum erlassenen Verordnung heißt es unter Anderem: „Zum Beginn und Betrieb eines bestehenden Gewerbes ist Großjährigkeit und Geschäftsfähigkeit erforderlich." Ferner: In der Verpflichtung der Gewerbetreibenden zur Erwerbung des Bürgerrechts, soweit solche gesetzlich begründet ist, wird durch gegenwärtige Verordnung Nichts geändert." Nichts? Da das Gewerbegesetz die Beschränkungen, die noch fortbestehen sollen, ausdrücklich bezeichnet, so sollte man meinen, alle nicht ausdrücklich bezeichneten seien weggefallen. Unsere Verordnung ist, wie man sieht, anderer Meinung. Für die Preßgewerbe werden überdies die Concessionen aufrecht erhalten, und diese kann in allen Fällen selbst dann versagt werden, wenn das von den Gewerbetreibenden gewählte Lokal „wegen seiner Beschaffenheit oder Lage den polizeilichen Anforderungen nicht genügt." Will mithin die Polizei die Errichtung einer Buchhandlung nicht zulassen, so hat sie dazu freie Hand, wenn ihr das gewählte Lokal „nach Lage oder Beschaffenheit" nicht zusagt! Man sieht aus diesen Proben, daß die Bundes-Versammlung eine Herculesarbeit erwartet, wenn aus allen Bundesländern Remedur gegen die Landes-Verordnungen nachgesucht werden wird, und das kann nicht ausbleiben. (B. u. H. Z.)

Schwerin, 12. August. Die „Mecklenb. Anz." veröffentlichen ein Circular-Rescript des Ministeriums des Innern vom 1. August über die Anwendung des Bundes-Gesetzes vom 8. Juli d. J., betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Das Rescript schließt mit der Erklärung, daß sich das Ministerium des Innern vorbehalte, die Amtsrollen einer Revision zu unterziehen, um den Inhalt derselben mit den Bundesgesetzen durchweg in Uebereinstimmung zu bringen, resp. solche Abänderungen der Amtsrollen zu verfügen, welche nach der Bedeutung und Tragweite der Bundesgesetze im allgemeinen Interesse, sowie im Interesse der Handwerksämter etwa zweckmäßig erscheinen.

Bückeburg, 12. August. Nach der „Magd. Ztg." hat die Regierung folgende Verordnung zur Ausführung des Nothgewerbegesetzes erlassen: „Unter Bezugnahme auf das Bundesgesetz vom 8. Juli d. J., betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe, wird zur Beseitigung entstandener Zweifel hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es in Beziehung auf das Zunft- und Innungswesen und auf die Gewerbe, welche im Umherziehen betrieben werden, bei den bestehenden Bestimmungen verbleibt, und daß alle diejenigen, welche, ohne in die Zunft einzutreten, selbstständig ein oder mehrere Gewerbe betreiben wollen, dazu die oberlandespolizeiliche Genehmigung der Regierung zuvor auswirken müssen. Bückeburg, den 6. August 1868.

Fürstlich Schaumburg-Lippe'sche Regierung. v. Lauer. v. Ulmenstein."

Nürnberg, 13. August. Der fünfte Vereinstag deutscher Arbeiter-Vereine wird hier vom 5. September an beginnen.

Oesterreich.

Wien, 14. August. Der Reichskanzler Baron Beust ist am 8. wieder in Gastein angelangt, um dort seine Kur fortzusetzen. Der Minister des Innern Giskra hat eine kurze Urlaubreise nach der Schweiz angetreten; derselbe wird am 22. August zurückgehrt sein, um seinen Sitz im niederösterreichischen resp. mährischen Landtage einzunehmen. — Einem Agramer Telegram der „Presse" zufolge ist die Auflösung des Landes-General-Commandos zu Agram beschlossen, dasselbe wird wie die Militärgrenze und die sonstigen Agenden an das General-Commando von Ofen übergehen. — Aus Prag wird telegraphirt, daß die böhmische Feudalpartei in einem Rundschreiben erklärt habe, daß sie den Landtag nicht beschicken und auch keine Candidaten für die Ersatzwahlen aufstellen werde. — Allseitig wird bestätigt, daß das Ministerium das Arbeiter-Verbrüderungsfest in Wien nicht gestattet hat.— Der Bischof von Brünn, Graf Schaafgottsche, verweigerte die Herausgabe der Acten des Ehegerichtes an das Landesgericht, es ist ihm hierzu eine Frist von vierzehn Tagen gestellt worden. (Vergl. Nr. 65 d. Bl.) — Der Kassirer des Hütteldorfer Brauhauses, welcher wegen Unterschlagung von 5000 Gulden verhaftet worden, Gustav Saumfeld, ein ehemaliger Offizier, fungirte nach hiesigen Blättern beim Schützenfeste als Mitglied des Schießcomités.

Wien, 15. August. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Agram telegraphisch gemeldet: Gestern hat in Scutari ein blutiger Zusammenstoß zwischen Christen und Türken stattgefunden. Anlaß gaben die gegen die ersteren ausgeübten Unterdrückungen. Türkisches Militär schritt ein. Viele Personen wurden getödtet und verwundet.

Belgien.

Brüssel, 13. August. Heute brachte der „Moniteur" ziemlich beunruhigende Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. Die Königin, welcher bis jetzt der bedenkliche Zustand ihres einzigen Sohnes verheimlicht wurde, hat ihre Kur unterbrochen und ist im Laekener Schlosse eingetroffen. Seit heute Mittag zeigt sich eine leichte Besserung; doch haben der Graf von Flandern und seine Gemahlin ihre Reise in Tirol, von wo sie nach Italien und Rom zu gehen beabsichtigten, unterbrochen, und werden nächstens ebenfalls hier eintreffen. Der Prinz, welcher 9 Jahr alt ist, leidet an einer Herzfell-Entzündung. — Herr Rochefort, der aus Paris in Belgien angelangt ist, ist soeben von Spaa hierher zurückgekehrt, um die letzte Hand an die nächste, übermorgen hier erscheinende Nummer der „Lanterne" zu legen. Die in Paris mit Beschlag belegte Lieferung ist hier bereits unter seiner Aufsicht von neuem gedruckt und verbreitet. Was die französische Regierung dazu sagen wird, weiß noch niemand; das Gerücht, daß sie hier Schritte zur Verfolgung Rochefort's gethan, bestätigt sich nicht. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 12. August. Rochefort hat der Aufforderung des Untersuchungsrichters, sich gestern Nachmittag zu stellen, nicht Folge geleistet. Die „Lanterne" ist nun für nächsten Sonnabend vor die 6. Kammer citirt. Der Drucker Dubuisson ist ebenfalls vorgeladen worden. Die „Patrie" erklärt heute die augenblickliche Anwesenheit Henri de Rochefort's in Brüssel für eine vollständig freiwillige; es sei gegen ihn kein Verhaftsbefehl erlassen. — Heute wurden von der sechsten Correctionskammer Herr Villemessant, Redacteur des „Figaro", wegen Entstellung von Thatsachen resp. Verleumdung des Präfecten Pastoureau zu 1000 Fr., Herr Jules Claretie ebenfalls zu 1000 Fr. und der Drucker Dubuisson zu 300 Fr. Geldbuße verurtheilt. Der incriminirte Artikel ist einem vor drei Jahren von Eugene Tenot herausgegebenen historischen Werke entnommen und behandelt eine Episode der bonapartistischen Reaction des Jahres 1852. Am nächsten Freitag wird Herr Ferragus, Mitarbeiter am „Figaro", ein neues satirisches Journal „La Cloche" erscheinen lassen. Dasselbe soll gleichsam die einstweilen erloschene „Lanterne" ersetzen. — Der junge Cavaignac ist, nachdem der Schüler, welcher bei der Preisvertheilung ihm Beifall zugerufen hatte, verwiesen worden, freiwillig aus dem Lyceum ausgetreten.

Auf der Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Richelieu bei Tours hielt Flavigny eine Rede zu Gunsten der Freiheit, an deren Schlusse die Zuhörer in den Ruf „Vive la liberté" ausbrachen. Nur Wenige riefen „Vive l'Empereur!" Der anwesende Präfect trat auf und protestirte gegen den Vortrag politischer Reden, seine Stimme wurde jedoch durch die wiederholten Rufe „Vive la liberté" erstickt.

Paris, 14. August. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind wegen der Revue in den Tuilerien eingetroffen. — Um 3 Uhr heute Nachmittags verließ der Kaiser, von dem kaiserlichen Prinzen begleitet, die Tuilerien zu Pferde und ritt die Front der Truppen hinunter, welche im Garten der Tuilerien und in den elyseeischen Feldern aufgestellt waren. Der Kaiser wurde von dem zahlreich anwesenden Publikum mit den lebhaftesten Zurufen empfangen. Die Kaiserin verließ etwa 10 Minuten vor dem Kaiser die Tuilerien und begab sich die Front der Truppen entlang nach dem Elysee. — Abends. Die Revue verlief in sehr befriedigender Weise. Der Kaiser und die Kaiserin wurden mit lebhaften Zurufen begrüßt. Unfälle sind nicht vorgekommen. — Der General Napier, welcher heute Morgen hier eingetroffen war, wohnte der Revue bei und wird sich morgen in das Lager von Chalons begeben.

„Patrie" glaubt annehmen zu können, daß der Betrag der Anleihe mehr als dreißigfach überzeichnet worden sei. — Ueber das Befinden der Kaiserin Charlotte sind sehr ungünstige Nachrichten eingetroffen. — Von dem Zuchtpolizeigericht wurde Rochefort heute zu einem Jahr Gefängniß und 10,000 Frcs. Geldstrafe, der Drucker der „Lanterne", Dubuisson, zu zwei Monaten Gefängniß und 2000 Frcs. Geldstrafe verurtheilt. Von den beiden Angeklagten war keiner erschien. (Vergl. Belgien.)

Großbritannien und Irland.

London, 13. August. Nachdem die Convocation im vorigen Jahre den Beschluß gefaßt hatte, die Londoner Universität solle zu bestimmten Zeiten Prüfungen für Personen weiblichen Geschlechts abhalten und auf Grund dieser Prüfungen Diplome ausstellen, hat der Senat dieses Instituts nunmehr ein Prüfungs-Reglement aufgestellt, welches von der Regierung genehmigt worden ist, die compulsorischen Examinationsfächer sind: Lateinisch (Cicero ꝛc.), englische Sprache, Geschichte und Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften, außerdem Griechisch, oder an dessen Stelle eine der neueren Sprachen, Französisch, Deutsch oder Italienisch; die erste Prüfung dieser Art soll im Mai nächsten Jahres stattfinden. — Die deutschen Gesangvereine Londons hatten sich zu einem Sängerfeste in Epping Forest vereinigt. Die Sänger, meistens Handwerker, zogen unter den Klängen der Musik mit ihren

Angehörigen und Freunden dem Bahnhofe zu, und fuhren mit mehreren Extrazügen hinaus. Es mochten im Ganzen etwa 1600 Personen sein, die der Hauptstadt den Rücken kehrten, zum eigenen Vergnügen und zum Besten des „Deutschen Hospitals".

Dänemark.

Klampenburg, 12. August. Soeben, 9 Uhr, schiffte sich die kaiserliche Familie, mit Ausnahme der Kronprinzen, auf der königlichen Dampfyacht „Slesvig" ein, um die Reise nach Petersburg anzutreten. Eine große Menschenmenge war anwesend und begrüßte die königlichen Herrschaften mit zahlreichen Hochs. Die Umgegend war illuminirt. Während der Abwesenheit des Königs fungirt der Kronprinz als Regent.

Rußland und Polen.

Wilna, 10. Aug. Nach dem neuen Rekrutirungs-Reglement sind unter den vom Dienst Befreiten auch die Söhne begriffen, die zwar hier geboren sind, deren Väter aber zur Zeit der Geburt der Söhne noch auf Paß hier lebten, also noch nicht naturalisirt waren. Nach der Naturalisation von Ausländern geborene Kinder werden dagegen als Inländer betrachtet und sind dienstpflichtig, wenn sie nicht den Secten der Mennoniten oder der mährischen Brüder angehören, welche gänzlich vom Heeresdienst frei sind.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 12. August. Die Kammern sind auf den 15. k. M. einberufen worden.

Griechenland.

Athen, 3. August. Die Königin ist von einem Prinzen entbunden. Nach weiteren Berichten ist daselbst die Geburt des Kronprinzen auf das Festlichste gefeiert worden. — Auf **Creta** hatte am 27. Juli ein Gefecht zwischen den Türken und Cretensern stattgefunden, in welchem die letzteren die Oberhand behielten.

Amerika

Newyork, 28. Juli. Der Congreß hat sich am Montag bis zum 21. September vertagt. Ist die Geschäftswelt daran gewöhnt, die Zeit, während welcher die Gesetzgebung ruht, als eine Zeit der Erholung von fortwährenden Beängstigungen zu betrachten, so weiß man kaum, ob man, vom Standpunkte der Politik und des allgemeinen Landes-Interesses aus betrachtet, diesmal das Ereigniß willkommen heißen darf. Die Lage ist immerhin ernst, und war es im vorigen Jahre gefährlich, den Präsidenten nur auf wenige Wochen sich selbst zu überlassen, so ist es jetzt noch gefährlicher. Hoffen wir, daß er weiser sein wird, als seine Worte es vermuthen lassen: er hat allen Grund zur Vorsicht, denn auch für ihn ist die Gefahr keine geringe. — Ernst ist die Situation, aber gerade der Ernst bürgt dafür, daß eine große Katastrophe uns erspart bleibt. Je drohender die Gefahr sich dem Volke zeigt, desto klarer wird es erkennen, was es zu thun hat. Der Prädent ist, durch seine Freisprechung übermüthig gemacht, das Haupt einer Conspiration wider den Frieden des Staates; daraus erwächst für jeden guten Bürger die Pflicht, sich um den Congreß, welcher bei allen seinen Sünden doch die gesetzliche Ordnung repräsentirt, zu schaaren. Wie vor acht Jahren, wird auch jetzt, von denselben Elementen wie damals, mit gewaltsamer Auflehnung wider den Volkswillen gedroht; und wie damals, wird auch jetzt das Volk seiner Majestät Respect zu verschaffen wissen. Das Volk müßte aller politischen Intelligenz bar sein, wenn es nicht durch die Erwählung von Grant und Colfax mit einer Majorität, die jeden Gedanken an eine gewaltthätige Opposition ausschließt, der Republik die heiß ersehnte Ruhe und Sicherheit verschaffte. (N. Z.)

Dampfer-Nachrichten aus **Port-au-Prince** vom 24sten Juli besagen: Die Revolutionspartei ist in Leogane (westlich von der Hauptstadt) von der Reactionspartei geschlagen und nach Jacmel zurückgedrängt worden. Alle Flüchtlinge sind nach Kingston (Jamaika) geschafft. Salnave wurde von einer amerikanischen Kriegsschaluppe aufgenommen.

Provinzielles.

(Eingesandt.)

Hirschberg, den 17. August 1868.

Die Väter hiesiger Stadt sind, was gewiß jeder verständige Bürger gern anerkennt, in den letzten Jahren außerordentlich bestrebt gewesen, der zeitgemäßen und gedeihlichen Entwickelung unsers Ortes Bahn zu brechen, und haben in Folge dessen natürlich auch manches unangenehme Hinderniß zu beseitigen gehabt. Die Entwickelung geht aber zur Ueberraschung Vieler so riesig schnell vor sich, daß die gewaltigsten Anstrengungen nöthig sind, die hierorts massenhaft aufgehäuft gewesenen und noch vorhandenen Hemmnisse aus dem Wege zu schaffen. Zu den noch vorhandenen und in die Augen springendsten Uebelständen, um deren Beseitigung wir im Interesse vieler Bewohner die hiesige Sanitäts-Polizei ersuchen möchten, gehören unstreitig, der die Schildauerstraße, Zapfen- und Mühlgrabengasse mit wahrem Pestgeruche durchschleichende Saugraben, und die bei vielen Schlächtereien sich entwickelnden mephitischen Gerüch…

Der erste Gegenstand ruht, trotz der vielen Petitionen, noch in den Händen der hiesigen Verwaltungs-Behörden, aber e… soll ja, wie wir hörten, auch damit einstmals besser werden, und so wollen wir denn auch die Hoffnung, daß dieser Pestgraben eine geeignete Verlegung erfahren, oder recht bald entfernt werden möchte, nicht ganz aufgeben — aber hieran … erinnern uns erlauben!!

Der zweite angeregte Uebelstand, der auch recht vielen hiesigen Einwohnern ein steter Alp und Tag für Tag den Anwohnenden sowohl, wie den Vorüberpassirenden ein wahres Odium ist, sind die sich besonders in warmer Jahreszeit massenhaft entwickelnden und belästigenden penetranten mephitischen Gerüche der Schlächtereien und sogenannten Wurst- und Fleischfabriken. Wir wollen nur hinweisen auf die Pfortengasse, Schildauerstraße ꝛc., wo bei hierzu geeigneter Luftströmung si… häufig die Dünste so concentriren, daß Denen, die davon zu genießen verdammt sind, der Athem ins Stocken zu gerathen droht. Wir wollen hierbei nur vorübergehend gedenken der vielen schaudererregenden Mißtöne, welche man hören kann und muß, wenn ein Rind, Schwein, Kalb, Schaf oder Ziege vom Leben zum Tode befördert wird u. s. w. Wir müssen no… bedenken des Uebelstandes, daß häufig unbefugter Weise … offenen Rinnsteine zur Fortschaffung der angehäuften, wahrli… nicht mit Eau de mille fleurs gemischten Flüssigkeiten benu… werden u. s. w.

Wäre es nicht an der Zeit, wenn man auch hierorts darauf hinarbeitete, daß ein allgemeines Schlachthaus etablirt würde und alle Fleischer ꝛc. das Schlachten des Viehes dort vornehmen müssen?

Würde durch ein derartiges Arrangement nicht ermöglicht werden können, daß dem fleischconsumirenden Publikum sichere Garantien geschafft würden für die Acquisition gesunden Fleisches?

In **Gießmannsdorf** (Kr. Bolkenhain) wurde ein Bau… beim Laden von Sand in der betreffenden Grube verschütt… und erst späteren Bemühungen gelang es, den Entseelten he… auszuarbeiten. Der Verunglückte hatte sich erst vor drei Jahr…

ren verheirathet und war Vater von zwei Kindern. Sein Tod erregt die allgemeinste Theilnahme.

Lauban, 13. Aug. Wie bereits in voriger Nr. erwähnt, sind gestern Morgen gegen 9 Uhr auf der äußeren Naumburger Straße hierselbst, unweit der katholischen Kirche, fünf Wohnhäuser vollständig in Asche gelegt worden, das sechste mußte abgedeckt werden. Die Turner-Feuerwehr hat eine Frau aus den Flammen gerettet. Das Feuer entstand bei dem Weber Herrmann und ist wahrscheinlich verwahrlost. Es griff bei der furchtbaren Trockenheit mit großer Schnelligkeit um sich und ist es nur der Tageszeit, wodurch schnelle Menschenhilfe bei der Hand war, zu danken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Leider sind die Abgebrannten, deren Zahl sich noch nicht ersehen läßt, vollständig arme Leute und der Unterstützung dringend bedürftig; versichert sind die Gebäude sehr gering und die Möbeln zum großen Theil gar nicht. —

C. Striegau, den 9. August 1868.

Wenn man mehrere Jahre Striegau nicht wiedergesehen hat, so staunt man über den communalen Fortschritt, der sich dort auf den ersten Blick in Allem bekundet. Auch Striegau erfreut sich schon seit 4 Jahren der Gasbeleuchtung, jedoch ist damit ausschließlich nur die mittlere Stadt beglückt. Dahingegen fand Referent, die kleinsten Nebengäschen mit eingerechnet, in ziemlicher Ausdehnung bis in die Vorstädte die Straßenpflasterung durchweg von Granitwürfelsteinen ausgeführt. Viele Neubauten bemerkte Referent, nach Maßnahme der Verhältnisse zu anderen Städten ungleich mehr, eine der bedeutendern Bauten ist der Bau einer großartigen Bürstenfabrik des Herrn Rögner. Auch diese Stadt leidet, wie so viele andere, zur jetzigen Jahreszeit an Wassermangel; zur Abhülfe dessen hat man in der Nähe des Zuchthauses ein Pumpwerk angelegt, an welchem täglich 6 Sträflinge pumpen müssen, man leitet das Wasser unterirdisch durch Röhren ins Zuchthaus, für das ausschließlich das Wasser gepumpt wird. Einen besonders einnehmenden Eindruck, wenn man auf der Promenade um die Stadt geht, machen die in den Wallgräben angelegten Kunstgärten (buchstäblich). Insbesondere verdienen hierhin die Bestrebungen der Herren Gerbermeister Bartsch und Kunstgärtner Teichert die größte Anerkennung, da diese Anlagen ein wesentlicher Schmuck der Stadt sind. In der Besserung der Passage nach und auf die Berge hat man viel gethan, auch oben dürfte den Ansprüchen eines jeden Touristen in jeglicher Weise zur Zufriedenheit genügt werden. Wirft man einen Blick vom Kreuzberge aus auf das in malerischer Lage zu den Füßen der Berge gelegenen Städtchen, so wird nicht allein das Auge befriedigt, man gewinnt auch die Ueberzeugung, daß Striegau sich zu den schönsten Mittelstädten unserer Provinz erheben kann, wenn es sich so fortentwickelt.

Striegau, den 16. August 1868.

Das erste volksthümliche Turnfest des 2. deutschen (Schlesien und Südposen umfassenden) Turnkreises, für heut und morgen anberaumt, setzte heut Striegau in nicht unbedeutende Aufregung. Früh um 8 Uhr fand auf dem Bahnhofe der Empfang der mit den Bahnzügen ankommenden Turner statt, worauf der Abmarsch nach der Restauration am Spitzberge erfolgte. Die Aussicht auf der mit einem Kreuze versehenen Kuppe des Berges ist eine der vorzüglichsten, konnte aber, da es bei der nur durch Luftzug gemilderten Hitze sehr „begerig" war, nicht nach Verdienst benutzt werden.

Ein Theil der Turner nahm schon heut die Gelegenheit wahr, das nahe Pilgramshain zu besuchen, um den so seltenen Anblick einer dort blühenden, in öffentlichen Blättern schon mehrfach besprochenen Agave americana zu genießen. Noch ist die für uns so seltene Pflanze nicht völlig erblüht, aber der seit dem 8. Juni emporgeschossene, jetzt 21 Fuß hohe, an der Basis 6 Zoll im Durchmesser fassende Schaft, die 7 Fuß langen, 9—12 Zoll breiten und am Grunde 6 Zoll dicken Blätter, so wie die über 3000 Blüthenknospen ꝛc. erregen doch billiger Weise das größte Erstaunen. Schade, daß das 40—60 Jahr alte Gewächs verurtheilt ist, mit seinem ersten und einzigen Erblühen auch sein Dasein beschließen zu müssen. Zur Turnerei zurückkehrend, bemerken wir, daß um 11 Uhr der Abmarsch nach dem nahen, schönen Festplatze und daselbst ein Wett-Turnen einzelner Vereine an den Geräthen, um 1 Uhr aber der Einzug nach der Stadt erfolgte. Letztere war auf all ihren Plätzen und Straßen festlich geschmückt.

Der Fest-Auszug fand Nachmittag um 3 Uhr statt, wobei Herr Bürgermeister Rauthe vor dem Rathhause eine äußerst gediegene Ansprache hielt, wünschend, daß das Turnfest ein wahres Volksfest sein, alle besseren Elemente des Volkes erfreuen und die Sache der Turnerei fördern, endlich auch, daß auch die Gesammtheit der Turner hier einen fröhlicheu Tag haben möge.

Etwa 30 Vereine waren beim Auszuge vertreten und die Zahl der anwesenden Turner betrug gegen 500.

Auf dem Festplatze hielt nach dem Gesange des Liedes: „Ein Morgenhauch sprang frisch empor ꝛc." Herr Dr. Stein aus Breslau die Festrede, in welcher er, vielfach von Beifallsbezeugungen unterbrochen, auf das Wesen und die Bedeutung der deutschen Turnerei hinwies. Das hierauf folgende Freiturnen wurde bei den Marschübungen von Dr. Bach, bei den Uebungen aus dem Stande von Rödelius geleitet. Volksthümliche Wettübungen folgten und zwar: Freihochspringen, Steinstoßen, Freiweitspringen, Steinstemmen, Stabhochspr ngen, Wettlaufen und Ringen. Die Vertheilung der Preise, bestehend in Eichenkränzen und außerdem in schönen Albums für die ersten (von der Stadt Striegau) und einer silbernen Erinnerungsmünze für die zweiten Sieger, so wie in einem vom Turnverein „Vorwärts" aus Breslau gewidmeten Pokale für Denjenigen, welcher die meisten Siege errungen, schloß sich unmittelbar an.

Nach einem sehr gut ausgeführten Fackelreigen und darauf folgenden Liede schloß der Abzug der Turner in die Stadt den heutigen Haupt-Festtag.

Liegnitz, 12. August. Das die Telegraphen benutzende Publikum ist häufig darüber im Unklaren, ob es die Abschrift einer Depesche nachträglich verlangen kann. Wir glauben deshalb eine neuerdings erlassene Verfügung mittheilen zu müssen, welche lautet: Der Auftraggeber und der Adressat sind berechtigt, sich beglaubigte Abschriften der von ihnen aufgegebenen oder empfangenen Depeschen anfertigen zu lassen, wenn sie das genaue Datum derselben angeben können und die Original-Documente noch vorhanden sind. Für jede Depeschen-Abschrift kommt eine fixirte Gebühr von $2\frac{1}{2}$ Sgr. in Berechnung.

L. Schweidnitz. In der Mitternachtsstunde vom 8. zum 9. d. M. standen schwere Gewitter, von Süd-West und Westen kommend, ca. $\frac{3}{4}$ Stunden über unserer Stadt. Der Blitz schlug mit einer ungeheueren Intonation, der sämmtliche Bewohner unserer Stadt aufschreckte, in eine Linde auf dem evangel. Kirchhofe, die auch in Brand gerieth. Ein zweiter nicht minder heftiger Schlag zerschmetterte buchstäblich eine starke Birke in der Breslauer Vorstadt. Es regnete periodenweise sehr heftig. Außerdem haben diese Gewitter in der Zobtner Gegend wie berichtet wird arg gehaust und ehe sie uns erschreckten unweit Freiburg eine Scheuer in Brand gesteckt. Den 16. September nach Rückkehr unserer Garnison des 18. Reg. sollen die Reserven entlassen werden; unsere hier garnisonirende Artillerie kehrt Mitte d. M. von den Schießübungen zurück. — Freitag den 14. d. M. traf zu den Uebungen das 1. Bat. 1. schles.

Füsilier-Regiments hier ein und wurden theilweise in unserer Stadt, sowie in den umliegenden Dörfern einquartirt; die Regimentskapelle gab am genannten Tage in Strempels Garten ein ziemlich besuchtes Concert.

Reibereien zwischen Civilisten und Soldaten haben seit dem Grunauer Exceß fortwährend stattgefunden; zufolge dieses erließ das Polizei-Amt in der letzten Obrigkeitlichen Bekanntmachung folgende Aufforderung an die Bewohner unserer Stadt: „Zum Bedauern der Königl. Militair- und Civil-Behörden haben in neuester Zeit einzelne Conflicte zwischen Militair- und Civilpersonen stattgefunden und leider hat die Schlägerei in Grunau mit einem sehr beklagenswerthen Ausgange geendet. Es ist darüber Seitens der Militairbehörde die strengste Untersuchung eingeleitet worden und die Schuldigen werden ihrer strengen und gerechten Bestrafung nicht entgehen. Wir erwarten aber desto zuversichtlicher, daß von Seiten der Civilpersonen jede Beleidigung von Militairpersonen vermieden wird, sowie zu einem gleichen Verhalten die Militairpersonen angewiesen sind. Die hiesige Einwohnerschaft hat von den ältesten Zeiten her den Ruf, daß sie im friedlichsten und freundlichsten Einvernehmen mit dem hier garnisonirenden Militair gestanden hat und so soll und muß es auch künftig und für immer sein, da keine Scheidewand uns von den Männern trennt, welche der ehrenvollen Pflicht der Vertheidigung von König und Vaterland genügen und die Söhne unseres Landes sind, da vielmehr hierin die Anforderung zu einem friedlichen u. freundlichen Verkehre liegt. An die Herren Handwerksmeister insbesondere richten wir das Ersuchen, durch geeignete Vorstellungen ihre Gehülfen und Arbeiter zu einem friedlichen Verhalten gegen Militairpersonen zu ermahnen. Im Interesse der Pflicht und der Gesammtheit werden wir dagegen die Nichtbeachtung unserer Ermahnung nach der Strenge des Gesetzes verfolgen." Für Viele wird dies auch widerlegend des Gerüchtes sein, daß die 18er infolge der Streitigkeiten nach den Manövern in eine andere Garnison kämen.

Ein Comite hat sich gebildet, den, auf hiesigem Garnisonkirchhofe ruhenden Preußen und Oestereichern, die in den hiesigen Lazarethen im Kriegsjahr 1866 gestorben sind, ein Denkmal zu setzen. Zu diesem Zweck stehen dem Comitee c. 200 Thlr. zur Verfügung, die s. Z. für Lazarethbedürfnisse in hiesigen Kreisen gesammelt worden waren, jedoch nach Ablösung der Lazarethe übrig geblieben sind und hierin Verwendung finden sollen. Das Comite fordert nunmehr, da sich diese Summe als unzureichend erweist, die Bewohner unserer Stadt bezüglich pecuniärer Unterstützung zu diesem Unternehmen auf.

Breslau. Zur Einziehung der anhaltischen Staatskassenscheine in Apoints à 10 Thlr. (Emission vom 1. Octbr. 1855), ist eine Präclusivfrist bis zum 31. December d. J. festgesetzt. Nach Ablauf derselben werden die Scheine werthlos.

Glogau, 14. August. Gestern in der Mittagsstunde sprang der sogen. Apfel-Schulze von der Oderbrücke herab ins Wasser, um sich das Leben zu nehmen. Ein Pionnier sprang ihm nach und rettete ihm das Leben. (Nd schl. A.)

Vermischte Nachrichten.

— Die in Jena erscheinenden „Blätter für Rechtspflege in Thüringen" enthalten in der neuesten Nummer einen Rechtsfall über „fahrlässige Tödtung durch trichinenhaltiges Schweinefleisch". Ein für den Hausbedarf geschlachtetes Schwein war gegen die bestehende Verordnung nicht mikroscopisch untersucht worden; als verschiedene Personen, welche rohes Fleisch von diesem Schweine genossen hatten, erkrankten und zwei kräftige junge Männer sogar unter den Symptomen der Trichinose starben, ward eine Untersuchung eingeleitet, das Schwein in hohem Grade trichinenhaltig befunden und auch an den beiden Leichen eine große Zahl von Trichinen nachgewiesen. Da der Eigenthümer sowohl wie der Metzger die mikroscopische Untersuchung aus Nachlässigkeit und Unvorsichtigkeit unterlassen hatten, wurden Beide der Tödtung aus Fahrlässigkeit für schuldig erklärt und Jener zu zweimonatlicher, Dieser zu viermonatlicher Gefängnißstrafe, auch Jeder in die Hälfte der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

— Aus Bochum vom 3. August wird geschrieben: In Wiemelhausen hat gestern der Schmied B. seinem einzigen, 22jährigen Sohne mit einem Messer den Bauch aufgeschlitzt.

[Zur Maikäfer-Vertilgung in der Provinz Sachsen.] Dr. Stadelmann, der General-Secretair des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen ꝛc. hat einen weiteren Nachtrag zu den von ihm veröffentlichten Maikäfer-Sammlungen in dem Vereinsbezirk des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen veröffentlicht. Danach sind von 11 Zuckerfabriken und 15 anderen Sammelstellen ihm Meldungen zugegangen, welche von der Vertilgung weiterer 10,193 Centner und 92 Pfund Maikäfer Meldung machen, so daß nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen in dem vorgenannten Vereinsbezirk insgesammt 18,029 Centner und 5 Pfund Maikäfer gesammelt und vertilgt worden sind. Ein höchst erfreuliches Resultat der Vereinsthätigkeit, das den Landwirthen, besonders den landwirthschaftlichen Central- und Lokal-Vereinen nicht warm genug zur Nachahmung empfohlen werden kann. Würden alle Central-Vereine in ihren Bezirken in gleicher Weise wie der sächsische anregend vorgehen, so würde bald die Landplage der Maikäfer gemindert und bei fortgesetztem Vorgehen endlich auch beseitigt werden. Nur gemeinsames Handeln kann hier der Landwirthschaft nachhaltig Nutzen schaffen und der Einzelne muß hier in gleichem Maße für die Gesammtheit seine Thätigkeit entfalten, um sich dadurch selbst wiederum Nutzen zu schaffen.

Nordhausen, 27. Juli. (Riesenhöhle bei Ellrich.) Der „Nord. Z." wird über die neuentdeckte Höhle geschrieben: Großartiger noch als die Zeitungen berichteten, finden wir die imposante Höhle beim Besuche derselben, wenn sie ausreichend durch Grubenlichter, Pechfackeln oder bengalische Flammen erleuchtet ist. — Außerdem geht dem oben genannten Blatte über die Entdeckung der Höhle noch folgender Bericht zu: Der Schiffer und Bergmann Sebastian Staudt, gebürtig aus Niederlahnstein bei Coblenz am Rhein, entdeckte mit seinen beiden Kameraden, Haberland und Röhrig aus Ellrich, am 9. Juli diese großartige Höhle, hatte aber erst am Freitag Nachmittag, den 10. Juli, das Glück, wenn auch mit vieler Mühe und Anstrengung, in Gegenwart und unter Begleitung des Bauaufsehers Maring sie zu beschauen. Während dieser Zeit kam der Sohn des Unternehmers Müller, und Staudt und Müller gingen zuerst die ganze Höhle durch. Sonnabend, den 11. Juli, fand die Ausmessung derselben durch den Bauaufseher Maring in Begleitung des Unternehmers Müller und Sohn, Sebastian Staudt's und mehrerer Bergleute statt. Die Höhle ergab 500 Fuß Länge, 200 Fuß Breite und 250 Fuß (?) Höhe. Montag den 13. Juli untersuchte Staudt die Höhle weiter und bemerkte, dem Flusse nachgehend, nach Ellricher Seite zu noch eine kleinere Höhle, 144—150 Fuß lang. — Der Handelsminister Graf Itzenplitz besichtigte die Höhle am Sonntage mit dem Ober-Ingenieur der Nordh.-Erfurter Eisenbahn.

Essen. (Feuerversicherungswerth der Krupp'schen Fabrik.) In einem Außenwerke der Krupp'schen Fabrik brach am 25. Juli Feuer aus, das bald gelöscht wurde. Die Fabrik ist, mit Ausschluß der Fundamente, Essen, Materialien und in Arbeit befindlichen Waaren im Betrage von 4,291,240 Thlr. versichert.

— Niederzehren bei Garnsee. (Auswanderungslustige Mädchen.) Am 1. Juli c. verließ ein junges Mädchen unsern Ort, ihre Heimath, um nach Amerika, dem gelobten Lande, überzusiedeln. Ein in diesen Tagen hier eingelaufener Brief hat nun unser Oertchen förmlich alarmirt. Dieser bringt nämlich die interessante Nachricht, daß sich das Mädchen während der Ueberfahrt mit einem naturalisirten Amerikaner verlobt habe, der ihr mit seiner Hand gleichzeitig ein Vermögen von 40,000 Dollar darbot. Außerdem soll der junge Mann noch im Besitze von drei Häusern und einer Engros-Thee- und Kaffee-Handlung in Philadelphia sein. Das Brautgeschenk war fürstlich. Dieser Brief, der gegenwärtig fast von Haus zu Haus circulirt, hat die auswanderungslustigen Gemüther und namentlich die der heirathslustigen Mädchen, in dem Grade erregt, daß sie kaum das Frühjahr erwarten können, um der alten Heimath den Rücken zu kehren. Das Frühjahr 1869 wird voraussichtlich in unsere Bevölkerung eine große Lücke reißen.

Posen. Rittmeister v. Kuhlwein hatte mit anderen Offizieren des jetzt in Lissa zusammengezogenen Husaren-Regiments gewettet, daß er auf einem seiner Pferde die Tour von Lissa bis Posen, 10¾ Meilen, in 3½ Stunde zurücklegen würde. Derselbe hat die Wette gewonnen. Auf demselben Pferde, welches er am Sonnabend Vormittag beim Exerzieren geritten, begann er den Ritt in Lissa Sonntag früh in der 5. Stunde und langte, nachdem er in Kosten eine Viertelstunde gefüttert, hier gegen 8 Uhr an, 6 Minuten vor Ablauf der bestimmten Frist. Reiter und Pferd gingen mit dem nächsten Bahnzuge nach Lissa zurück. Ein anderer Offizier, welcher den Ritt versuchsweise mitmachte, mußte denselben in Kosten aufgeben.

Tilsit, 7. Aug. In der Umgegend von Russisch-Georgenburg bei dem Dorfe Deine ist ein sehr umfangreiches, der Fürstin Wassiltschikow gehöriges Torfmoor in Brand gerathen; die vom Feuer ergriffene Fläche wird auf zwei Quadratmeilen geschätzt.

Wien, 23. Juli. Der heutige „Polizei-Anzeiger" meldet: Der 35jährige Graf de Lavaux und die 29jährige Militair-Officialswittwe Anna Brüll, welche sich für eine Baronin ausgiebt, haben sich nach Verübung mehrerer Schwindeleien von hier geflüchtet. Genannter Graf hat nämlich der in der Wehrgasse Nr. 31 wohnhaften Beamten-Wittwe Anna Patera an Wohnungszins und Verköstigung 47 Fl., ferner der in der Hundsthurmerstraße Nr. 22 wohnhaften Privaten Katharina Landsberger unter falschen Vorspiegelungen ein Darlehn von 600 Fl., ein goldenes Collier, ein goldenes Bracelet, ein Paar Ohrgehänge, und endlich dem in der Engelgasse Nr. 9 wohnhaften Dr. med. Spitzer eine goldene Damenuhr herausgelockt. Die falsche Baronin hat (so schildert sie der „Polizei-Anzeiger") ein sehr „feines" Benehmen und ist von schöner Gesichtsbildung, hat falsche Zähne, einen schiefen Blick und führt ihr neunjähriges Töchterchen mit sich. Das saubere Paar spricht hochdeutsch und Polnisch und haben besagte Parteien zusammen um 1000 Fl. beschädigt.

— Das Fest-Comité der Wiener Kunstgenossenschaft hat am 22. v. Mts. ein Schreiben an die deutschen Künstler versendet, in welchem dieselben eingeladen werden, die in Wien vom 1. bis 4. September tagende zehnte deutsche Künstler-Versammlung zu besuchen. Das Fest sei ein dreifaches: die allgemeine deutsche Künstler-Versammlung, dann die große nationale Kunstausstellung und endlich die Eröffnung des Künstlerhauses.

— [Vom Schützenfest.] Eine Patrouille der Schützenwache fand spät Abends in der Nähe der Festhalle einen steierischen Schützen zusammengekauert und stöhnend liegen. Auf die besorgte Frage der jungen Wachmannschaft, was dem Manne eigentlich zugestoßen sei, erwiederte er: „Der Magen thut mi gar so stark drücken," und auf die weitere Frage, von was? antwortete er: „ich hab' 28 Paar Schützenwürstel mit Krenn 'gessen." Nur mit großer Anstrengung konnte der Würstelvertilger auf die Beine gebracht und auf denselben erhalten werden, bis man einen Lohnwagen fand, der ihn in seine Wohnung brachte.

London. Madame Ristori, die berühmte italienische Schauspielerin, hat von ihrer amerikanischen Kunstreise, auf welcher sie 120 Mal in Newyork und 360 Mal in Amerika überhaupt auftrat, nicht weniger als 3,700,000 Frs. mitgebracht; ungefähr ein Drittel dieser Summe ist — so verlautet — zum Ankaufe einer prachtvollen Besitzung, „Villa Ristori", verwandt worden.

— [Eine Schlangengeschichte] wird aus Tanunda, Süd-Australien, berichtet. Mitten in der Nacht hörte eine Dame, die in einem einsam belegenen Hause auf Besuch war, ein schwaches Geräusch, als ob irgend etwas den Schornstein herabfiele, und war nicht wenig entsetzt, als sie eine ziemlich große schwarze Schlange unter einem Stuhle ausgestreckt bemerkte. Auf ihren Hilferuf waren bald sämmtliche Insassen des Hauses vor dem betreffenden Zimmer versammelt. Ein Herr, der aufgefordert wurde, dem Eindringlinge zu Leibe zu gehen, weigerte sich, weil er keine langen Stiefel anhabe; ein anderer fühlte sich weder mit kurzen noch mit langen Stiefeln geneigt, den Kampf mit dem gefährlichen Thier aufzunehmen. Endlich waren Aller Augen auf einen jungen Mann gerichtet, der auch, da er zu den freiwilligen Vaterlandsvertheidigern gehörte, sich verpflichtet fühlte, nicht vor der Aufgabe zurückzubeben. Ehe er in den Kampf ging, versah er sich mit einer Stange, die als Stütze einer Zeugleine gedient hatte. Mit dieser häuslichen Lanze bewaffnet, wagte er sich ins Zimmer, bestieg vorsichtig einen Stuhl und versetzte von dort aus der Schlange einen furchtbaren Schlag mit dem dünnen Ende der Stange. Der Streich schien ein besonders glücklicher gewesen zu sein, da das Thier sich durchaus nicht mehr regte. Ermuthigt durch diesen Erfolg, nahm der Held die Kreatur auf das Ende seiner Waffe, und als er sie so dem vollen Lichte aussetzte, entdeckte man, daß die vermeintliche Schlange — der aufgelöste Chignon der Dame war, der während der Nacht vom Toilettentische gefallen sein mußte und auf solche Weise den ganzen Aufruhr angerichtet hatte. Die Dame erschien am nächsten Morgen beim Frühstück ohne Zopf.

Kunst und Wissenschaft.

Die beiden neuen Opern von Ambroise Thomas „Mignon" und „Hamlet" sind bekanntlich vom Berliner Hoftheater angenommen worden. Wir hören, daß ihre Aufführung in diesem Winter ferner in Breslau, Köln, Coburg, Hamburg, Leipzig, Wien und Wiesbaden vorbereitet wird.

Landwirthschaftliches.

In der jetzigen Zeit, wo die Pferde vielfach von Fliegen so gequält werden, daß sie selbst widersetzlich werden, mit den Füßen darnach schlagen oder sich an dem Nebenpferde reiben und dadurch das Geschirr nicht selten in Unordnung bringen, wird es vielen Pferde-Eigenthümern angenehm sein, ein Mittel zu kennen, die Thiere von dieser Plage zu befreien. Man wendet eine Waschung an, die aus einer Auflösung von ¼ Loth assa foetida (Teufelsdreck) in 4 Loth Weinessig, der mit 4 Loth Wasser verdünnt ist, besteht. Mit dieser unschädlichen Auflösung bestreicht man die Körpertheile der Thiere, und wird versichert, daß, so lange noch eine Spur des Mittels auf der Haut vorhanden, die Fliegen das Thier nicht berühren werden.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Die Dienste Ludwigs und die Rettung vom Tode waren vergessen, er sah nur noch in ihm den gemeinen, niedrigen Eindringling, der es wagen wollte, sich in ein altes, hohes Fürstenhaus auf jämmerliche Weise einzustehlen und seine süßesten, jahrelang gehegten Pläne zu durchkreuzen. — Darum diese Bedingung, die ihn unfehlbar dem Untergange weihen mußte. Wie konnte Ludwig mit einer Handvoll Leute eine That vollbringen, die ihm mit einem ganzen Heere nicht gelungen? — so rechnete er und sah daher ruhig den Vorbereitungen des kecken Abenteurers zu.

Ludwig fühlte, als er von Hedwig die Bedingung des Herzogs hörte, daß man ihn in den Tod schicken wolle, und doch war's ihm ein eigenes Wohlbehagen. Das Leben ohne Hedwig hatte für ihn ohnehin keinen Werth; warum es nicht wegwerfen, wenn er in diesem Augenblick zugleich nach dem Höchsten streben konnte?

Mit voller jugendlicher Begeisterung versprach er Hedwig sein Wort zu lösen. Er bat sich nur fünfzig Mann Begleitung aus, das Wagniß zu bestehen, doch unter dem Beding, daß der Herzog am Tage vorher einen allgemeinen Sturm versuchen und so die Belagerten ermüden solle, damit ein nächtlicher Ueberfall mit so wenig Leuten nicht gerade aller Aussicht und jedes Erfolges baar sei.

Der Herzog mußte nach einigem Zögern darein willigen und gewahrte wohl, daß sein im eigenen Lager aufgetauchter Feind mit der größten Umsicht zu Werke gehe.

Der Angriff des Herzogs war gemacht und wie immer zurückgeschlagen worden. Ludwig rüstete sich jetzt zu einem kühnen Handstreich. Er wollte von Hedwig Abschied nehmen, da trat sie ihm in voller Rüstung entgegen.

„Wo willst Du hin?“ frug Ludwig erstaunt.

„Zu Dir, Ludwig, um an Deiner Seite zu kämpfen!“

„Nein, Hedwig, das darfst Du nicht; wenn ich fallen soll, dann laß mich in dem beglückenden Gefühle, allein unterzugehen.“

„Und was wäre mir das Leben ohne Dich? Ich muß Dich begleiten, Dich schützen, mir liegt's so kalt, so ahnungsschwer auf dem Herzen!“

„Und willst Du Deinen Vater rasend machen?“ gegenredete Ludwig; „glaubst Du, wenn ich an's Ziel gelange, er würde mir es je verzeihen, Dich schonungslos dieser Todesgefahr ausgesetzt zu haben?“

„O laß sie hassen und verfolgen, wenn wir uns nur recht innig lieben, dann ist Alles gut!“ entgegnete Hedwig warm und begeistert.

„Aber meine eigene Ehre, Hedwig! fordert, daß ich allein den Strauß auskämpfe,“ bemerkte Ludwig entschieden. „Willst Du mich zum Spott des ganzen Heeres machen? Bleibe hier, Geliebte, wenn ich glücklich wiederkehre, dann bin ich Deiner ganz würdig.“

Sie kämpfte lange mit sich selbst, aber die Liebe brach zum ersten Male ihren eisernen Willen; ihn noch einmal stürmisch an die Brust drückend, rief sie innig aus: „Geleite Dich Gott!“ und schritt dann fest und entschlossen ihrem Zelte zu.

Eine sternenlose, trübe Nacht begünstigte das Wagniß und an einer von dem Feinde für unzugänglich gehaltenen und darum am wenigsten bewachten Stelle erklomm die kecke Schaar, Ludwig an der Spitze, die Mauer. Lautlos sank der dort halb im Schlafe stehende Wachtposten, von dem Schwerte des Führers durchbohrt, zusammen. Vorsichtig schlich man hinunter in die Stadt. Nichts regte sich in den öden finstern Straßen. Ein von Ludwig mitgenommener Ueberläufer zeigte den Weg zum Schlosse.

Plötzlich hörten sie an dem obern Ende der Straße Geräusch; ein Zug mit Fackeln kam von dort herab. „Zurück in die Seitengasse!“ befahl Ludwig leise, aber ehe noch dieses Manöver völlig ausgeführt werden konnte, drang der ankommende Trupp auf sie ein.

Es war die Croatin, die mit noch größerer Umsicht als der Herzog die Belagerung leitete und rastlos überall erschien und sich zeigte, um anzuspornen und die gesunkenen Kräfte zu beleben. Nicht allein, daß ihr feuriges Blut sie zu unermüdeter Thätigkeit trieb, mochte auch die Furcht vor dem Schicksal, das ihrer wartete, wenn die Stadt in des Feindes Hände fiel, sie zu verdoppelten Anstrengungen drängen. War doch der junge Löwe im Lager, der das Unglück seiner Mutter zu rächen hatte!

Die Croatin hatte auch heute wieder, von ihrer gewöhnlichen Unruhe getrieben, mit ihrem kleinen Gefolge die Stadt durchschritten und langte jetzt zu Ludwigs Verderben an. Dieser stürmte sogleich, da ein Ausweichen nicht möglich war, auf die Kommenden ein, um sie zu überraschen und, da sie in der Minderzahl, rasch unschädlich zu machen. Die Croatin hatte kaum die Ueberlegenheit der Angreifer bemerkt, als sie vermittelst einer Signalpfeife ein schrilles Allarmzeichen ertönen ließ, worauf sich die Straße Augenblicks zu beleben begann.

Aus allen Thüren stürzten Bewaffnete, so daß sich die kleine Schaar bald vollständig umringt und verloren sah. Ludwig selbst kämpfte in den vordersten Reihen, er suchte, keinen Ausweg der Rettung sehend, den Tod, und blutete schon aus mehreren Wunden, da stürzte, von dem so hartnäckigen Widerstande desselben gereizt, die Croatin mit geschwungener Waffe auf ihn ein und rief: „Gieb Dich gefangen, Ihr seid doch Alle verloren!“

„Einem Weibe nicht!“ entegnete Ludwig, und statt fernerer Antwort sauste sein Schwert hernieder.

Doch die Croatin war dem Streiche ausgewichen, setzte dem von seinem Blutverlust erschöpften Ludwig hart zu und rief lachend: „Gerade Dich, Trotzkopf, will ich lebendig haben, herbei, fangt ihn!“ Auf diesen Ruf stürzten schon einige Feinde von hinten auf ihn zu, wanden dem halb Ohnmächtigen das Schwert aus den Händen und rissen ihn nieder.

Die Croatin nahm einem Bürger die Fackel aus den Händen und leuchtete damit in's Gesicht ihres so entschlos-

Erste Beilage zu Nr. 67 des Boten aus dem Riesengebirge.

19. August 1868.

jenen Feindes. Ah, ein hübscher Bursche, gewiß der Anführer der tollen Schaar, tragt mir ihn auf's Schloß!" herrschte sie den Umstehenden zu, und ihr Blick ruhte wohlgefällig auf der kräftigen, schönen Jünglingsgestalt.

In Ludwigs Brust wogte ein einziger, dumpfer Schmerzensschrei: „gefangen!" — In den Tod zu gehen, das hatte er gewollt, das war schön und muthig, aber jetzt in den Händen eines elenden Weibes! In seinem Herzen brannte eine Fackel der Verzweiflung, düsterer, verheerender, als seine Träger in den Händen hielten. Er schloß endlich die Augen und eine tiefe Ohnmacht legte sich bleischwer auf seine zerquälte Brust.

8.

Lib ist, der nichts gleich zu schätzen;
Wenn man alles Gold der Welt
Gleich wollt' auf die Waage setzen,
Lib ist, die den Ausschlag hält.
Lib ist trotz des Silberhaufen
Nur durch Liebe zu erkaufen.
Gryphius.

Hedwig hatte in äußerster Spannung die Nacht verlebt, ihr Auge war starr und unbeweglich auf einen Punkt des Zeltes gerichtet, während die schrecklichsten, blutigsten Bilder an ihr vorüberschwebten. Als am Morgen das dunkle Gerücht durch's Lager lief, daß die kleine Schaar vollständig aufgerieben worden, bemächtigte sich Verzweiflung ihrer Seele, aber kein Klagelaut drang über ihre bleichen Lippen.

Der Herzog fühlte zwar einige Gewissensscrupel, Ludwig in den Tod geschickt zu haben, aber der Gedanke: „es mußte sein", beruhigte ihn bald und er war zuletzt froh, daß die Sache einen solchen Ausgang genommen. Gegen Hedwig wagte er nicht eine einzige tröstende Aeußerung, er kannte ihr stolzes Herz, das jeden Zuspruch auf das Entschiedenste zurückgewiesen haben würde.

Auch Wenzel war von dieser Nachricht freudig berührt, mit dem Untergange seines Nebenbuhlers tauchten alle seine Hoffnungsträume in blühender Schönheit wieder auf. Er wußte, wie nahe er Hedwigs Herzen stand; hatten sie doch ihre Jugend mit einander verspielt und verträumt und nur das Dazwischentreten Ludwigs sie entfremdet. Jedoch hielt er sich für heute, nur eine freundlich-herzliche Theilnahme zeigend, in gemessener Entfernung, weil er Scharfsinn genug besaß, ihrem verwundeten Herzen nicht mit solchen Hoffnungsträumen zu nahen.

Doch schon am andern Morgen brachten Spione die Nachricht, Ludwig sei nicht todt, sondern nur gefangen.

„Gefangen!" mit diesen Worten zuckten wunderbare Gedanken durch Hedwigs Brust. Jetzt war ja nicht Alles verloren — eine kühne That, und er konnte, er mußte gerettet werden! Mit glühender Begeisterung spann sie diese Idee weiter aus, die so ganz ihrem thatenlustigen Herzen entsprach.

Sie entwarf fortwährend Pläne, sah aber wohl ein, daß es durchaus unmöglich wäre, dies kühne Vorhaben allein auszuführen. Sie sann darüber nach, wem sie sich anvertrauen könne und dachte an Wenzel; er war der Einzige, durch den das Wagniß gelingen konnte, da er ja von seiner Jugend her die Stadt und das Schloß kennen mußte und ihm noch sein alter Diener zur Verfügung stand.

Aber würde er, der leidenschaftliche, heißblütige Mensch, zur Befreiung seines Nebenbuhlers beitragen? das war kaum zu hoffen! Dennoch galt es einen Versuch. Sie suchte Wenzel auf und theilte ihm frei und unumwunden ihr Vorhaben mit.

Wenzel schaute düster und unheimlich drein, er hatte ganz andere, für ihn erfreulichere Eröffnungen erwartet und entgegnete deshalb auf die Mittheilung Hedwigs, Ludwig retten zu wollen, rasch und entschieden: „Hedwig, das kann Dein Ernst nicht sein, solch' eine Tollheit wirst Du dieses Menschen wegen nicht begehen?"

„Wie kannst Du zweifeln, wenn Du die Macht der Liebe kennst?"

„Ob ich sie kenne? — ich würde den tausendfachen Tod suchen, wenn Du es fordertest. O Hedwig, überlaß den armen, niedriggeborenen Ludwig seinem Geschick, fordere von mir das Größte, Unmöglichste, und ich will es thun!"

„Das fordere ich eben von Dir, rette Ludwig und ich will Dich verehren und heilig halten, wie nie einen Menschen zuvor."

„Nein, Hedwig! das geht über meine Kräfte," entgegnete Wenzel abwehrend, „ich bin nur ein Mensch und für Jenen das Leben einzusetzen, der mir das Schönste und Köstlichste, Deine Liebe, geraubt, das vermag ich nicht."

„Er ist in Gefahr, Wenzel, der Pfeil des Todes zuckt über seiner Brust, hast Du denn kein Erbarmen mit meinem Schmerz?" klagte Hedwig mit zum Herzen dringender Stimme.

Er schüttelte düster das Haupt und entgegnete: „Ich weiß, daß ich ihn am ehesten retten könnte, aber nein — ich kann es nicht. Ha — ich wäre ein Thor, ihn zu retten, mag er untergehen, dann wird Alles wieder gut!"

„Nichts wird wieder gut, Wenzel!" erwiderte Hedwig fest und ruhig. Niemand soll von seinem Tode Vortheil ziehen, das schwöre ich Dir, meine Liebe folgt ihm in das Grab!" und begeistert fügte sie hinzu: „Willst Du ihn nicht retten, so wage ich allein den Versuch, ich muß Ludwig befreien oder mit ihm sterben!"

Also auch der Tod des Verhaßten sollte ihm Hedwig nicht wieder näher bringen? Dies brach die starre Säule seines Widerstandes. Er fühlte, daß Hedwig ihm für immer verloren, ja daß seine Weigerung die Kluft zwischen ihm und ihr zu einer unausfüllbaren machen mußte, er sah ihren festen, unabänderlichen Entschluß, der von keinem Hinderniß zurückscheute, — wie hätte es seine glühende Liebe vermocht, sie hülf- und rathlos einer Gefahr zu überlassen, die ohne ihn zum sichern Verderben führen mußte.

Er dachte nicht mehr an den Zweck ihres Unternehmens, fühlte vielmehr nur, daß jetzt seine Hand sie schützen müsse und sagte deshalb: „Wann willst Du aufbrechen?"

„Um Mitternacht!“
„Ich werde Dich am Ende des Gehölzes mit meinem Diener erwarten,“ entgegnete Wenzel.
(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezog'nen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

2. Klasse 138. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 13. August.
1 Gewinn zu 4000 Thlr. auf Nr. 81578.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 8718.
2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 28979 51765.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.
Vom 11. bis 12. August.

Hr. Graf Gutakowsky, Rgutsbes. a. Turbiwia. — Hr. von Bomsdorff, Maj. a. D., n. Frau u. Frl. Tochter a. Berlin. — Frau Dr. Wolf n. Begl. dah. — Hr. Hermes, Gutsb. a. Slüsselsdorf. — Hr. Pauli, Oeconom a. Lobetinz. — Frau Oberstlieut. v. Maltitz a. Görlitz. — Verw. Frau Rgutsbes. Hettner a. Hainau. — Frl. Alwine Prenzel a. Lauban. — Frau Posth. Zuter a. Gnesen. — Hr. Schulz, Aktuar a. Schömberg. — Hr. Meilly, Lieut. a. D. u. K. Eisenb.-Beamter a. Frankfurt a. O. — Frau Kfm. Pohl n. Begl. a. Frankenstein. — Hr. A. Bekkert, Kfm. a. Bromberg. — Hr. Hechler, Landw. a. Buckwitz. — Frau Reg.-Sekret. Redlich n. Sohn u. Tochter a. Liegnitz. — Verw. Frau Reg.-Oberbuchh. Schiller dah. — Hr. Scholz, Gutsbes. a. Tammendorf. — Hr. Höhne, Tischlerm. a. Posen. — Hr. Fraas, Kreisr., n. Frau dah. — Hr. Freusberg, A.-G.-Rath, n. Frau a. Insterburg. — Hr. Studzinsky, Cand. der Theol. a. Beuthen. — Hr. Reschke, Eisenb.-Beamter a. Neuzelle. — Frau Böttcherm. Mincke a. Deutsch-Nettkow. — Frau Bauergutsbes. Tschesch a. Bautzsch. — Hr. Reichert, Kr.-G.-Exekutor a. Ostrowo. — Verw. Frau Bauch a. Nimptsch. — Frau Fabr. Reichel n. Schw. a. Bellmannsdorf. — Frl. Peltner n. Begl. a. Goldberg. — Hr. Ellerbeck, Rechtsanw. u. Notar, n. Begl. a. Gnesen. — Frau Mühlenbes. Heidrich a. Woitsdorf. — Hr. Scholz, Geh. Sanitätsr. a. Schweidnitz. — Hr. L. Alexander, Kfm., n. Frau a. Breslau. — Hr. Ehmann, Partik., n. Begl. dah. — Hr. Groß, Rent., n. Frau a. Wünschelburg. — Frau Kfm. Härtter a. Breslau. — Hr. Otzowsky, Gasthofbes. a. Wiszanow. — Hr. Große, Bahnw. a. Kosten. — Hr. J. Stern a. Siedlec. — Hr. K. Spitzer a. Königswaldau.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.
Vom 2. bis 10. August.

Frau Tischlermstr Wilhelmine Specht n. Sorau. — Frau Director Gurlt a. Tannhausen. — Frau Fabrikbes. Heurich mit Knaben a. Görlitz. — Frau Kaufm. Hensel m. Frl. Tochter a. Leipzig. — Hr. Geh. Rath Philippi m. Fr. Gemahl. a. Berlin. — Hr. Stadtrath Bock m. Frau Gem. u Fam. a. Stettin. — Frau Staatsanwalt Leske m. Fam. a. Grünberg. — Frl. Clara u. Olga Leupolt a. Reichenau. — Frau Fabrikant Lachmann m. Tochter a. Sommerfeld. — Frau Bäckermstr. Padrok a. Breslau. — Frau Apotheker Liehr m. Familie a. Lauban. — Hr. Major v. Winning a. Liegnitz. — Frau Landrath v. Wedell-Cremcow m. Gesellschafterin Frl. Reinmann a. Cremcow. — Hr. Rentier Ballabene m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Kfm. Zöllner m. Kind a. Görlitz. — Hr. Schwarzfärber Lusky m. Fr. Gem. a. Liegnitz. — Hr. Major v. Görtzke m. Frl. Töchtern a. Berlin.

Familien-Angelegenheiten

10154. **Entbindungs-Anzeige.**

Meinen werthen Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Frau heute früh von einem Zwillingspaare (Knabe und Mädchen) glücklich entbunden worden ist.
Hermsdorf u. K., den 17. August 1868.
Tietze, Hotelbesitzer.

10090. Die glückliche Entbindung meiner Frau **Ottilie** geb. **Presser** aus Hermsdorf u/K. von einem derben Jungen zeige ich hierdurch an. **Johann Springer.**
Breslau, den 10. August 1868.

10119. Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Florentine** geb. **Rechenberg**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Schosdorf den 13. August 1868. Julius Gloge.

Todes-Anzeigen.

10143. Am 6. d. M. starb zu Zeltweg in Ober-Steiermark unser geliebter Vater, der Schmiedemstr. **Gottfried Warmbrunn** aus Erdmannsdorf. Dies zeigt allen Bekannten und Verwandten an: Die trauernde Tochter
Marie Warmbrunn.
Hirschberg, den 16. August 1868.



Schmerzliche Erinnerung
bei der Wiederkehr des Todestages unsers heißgeliebten ältesten Sohnes und Bruders
Johann Paul Seifert.
Er endete zum größten Schmerz für uns sein junges Leben ganz unerwartet den 19. August 1866 in seinem 13. Lebensjahre.

Zwei schwere Jahre sind vergangen, seit Du von uns geschieden,
Dein Geist empfind't nicht mehr des Lebens Qual und Schmerz,
Ganz ungestört schläfst sanft Du, treuer Sohn, in Frieden,
Denn ausgeschlagen hat zu früh für uns Dein gutes Herz.

Unvergeßlich sind uns diese lieben, werthen Stunden,
Die Du, guter **Paul**, uns freundlich hast versüßt;
Drum auf's Neue bluten tiefer noch die Wunden,
Heißer noch des Schmerzes Thräne fließt.

Du, unsers Alters Stütze, mußt' so früh im Tod erblassen,
Gesetzt war Dir vom allmächtigen Vater nur ein kurzes Ziel.
Denn wer kann des Höchsten weisen Rathschluß fassen?
Da Dich, unsre ganze Hoffnung, umzupflanzen ihm gefiel.

Sende Trost herab von Himmelshöhen
Uns, zu früh verklärter Sohn,
Bis dereinst beim frohen Wiedersehen
Vereinigung uns wird zum Lohn.

Dann wird froh die Thräne fließen,
Wie sie jetzt in Trauer fließt,
Froh das Elternherz Dich grüßen,
Das Dich heut in Thränen grüßt.

Dann, dann wird der Leichenstein
Weg von Deiner Gruft ja sein,
Denn Du schläfst nur, bist nicht todt,
Jesus führt zum Morgenroth.

Herischdorf, den 19. August 1868.

Karl Seifert, Bauergutsbesitzer, } als trauernde Eltern.
Therese Seifert,
Emil Seiffert, als einziger Bruder. 10148

Denkmal der Liebe

auf das Grab unserer theuren Schwester und Schwägerin,
der Frau

Johanna Kuhnert geb. Kahl

aus **Giersdorf**.

Sie starb den 19. August 1867 im Alter von 37 J. 6 Mon.

Ein Jahr schon ist es, als nach Gottes Willen
Ins Jenseits Dich der Todes-Engel rief;
Kein Arzt konnt' Deinen Schmerz, Dein Leiden stillen,
Bis sanft im Todeskampf Dein Aug' entschlief;
Ja alle Noth hast Du nun überwunden,
Die Dir verbitterte des Lebens Stunden.

Wie warst Du stets so still, so gottergeben,
Trugst jahrelang Dein bitter Leidensloos;
Für Dich war freudenleer das Erdenleben,
Und Angst und Schmerz war jeden Morgen groß;
Doch endlich hörte Gott Dein banges Klagen,
Ließ, Duld'rin, Dich zur ew'gen Ruhe tragen.

Ja Deiner oft in Liebe wir gedenken,
Weil Du als Schwester, Schwäg'rin innig uns geliebt,
Und wird man uns dereinst in's Grab auch senken,
Wo Erdennoth uns dann nicht mehr umgiebt,
Dann werden wir in Zions heil'gen Höh'n,
Wo keine Trennung ist, uns wiederseh'n.

Tiefhartmannsdorf, den 19. August 1868.

Gustav Kahl.
Pauline Kahl geb. **Liebich**.

10105

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Boberröhrsdorf. D. 9. Aug. Wittwer Joh. Carl Lochmann, Freihäusler u. Zimmerpolier, mit Joh. Christ. Dreßler aus Alt-Kemnitz.

Schmiedeberg. D. 11. August. Friedr. Herrm. Weist, Gartenstellbes. in Hohenwiese, mit Jgfr. Alwine Wilhelmine Bertha Seidel das.

Landeshut. D. 2. Aug. Joh. Christ. Kammler, Stellmachergef. zu Hartmannsdorf, mit Joh. Christ. Friebe das.

Bolkenhain. D. 28. Juli. Jggs. Hr. Adolph Herrmann Höppner, Oekonom zu Ob.-Wolmsdorf, mit Jgfr. Alb. Henr. Frieder. Böhm ebendas. — D. 3. Aug. Herr Carl Rud. Rob. Thomas, Kaufmann zu Breslau, mit Jgfr. Elise Helene Reich hier. — Schmiedemeister Joseph Franz Beck zu Neurode bei Liegnitz, mit Joh. Aug. Louise Vogel hier.

Goldberg. D. 4. Aug. Der Königl. Kreisrichter Hr. Joh. Benno Rudolph Tomasczewski aus Mohrungen, Reg.-Bezirk Königsberg, mit Jungfr. Friedr. Ferdinande Clara Danziger.

Geboren.

Grunau. D. 29. Juli. Fr. Inw. Fischer e. S., Paul Rich.

Hartau. D. 22. Juli. Frau Inwohner Felsmann e. S., Johann Julius.

Schildau. D. 27. Juli. Frau Gärtner Opitz e. Sohn, August Hermann.

Warmbrunn. D. 4. Juli. Frau Hausbes. u. Gerbermstr. Rilke e. T., Emilie Martha Clara Helene Marie. — Fr. Schuhmacher Wiesemann e. S., Rob. Emil Friedr. Hugo.

Herischdorf. D. 22. Juni. Frau Schuhmacher Eckert e. S., Paul Gust. Adolph, welcher am 3. August starb. — D. 12. Juli. Frau Hausbes. u. Zimmerges. Kretschmer e. Tochter, Pauline Anna.

Schmiedeberg. D. 30. Juli. Frau Tagearb. Schiller e. T. — D. 1. Aug. Frau Fabrikweber Kuhnt in Hohenwiese e. T. — D. 2. Frau Bergmann Walter in Arnsberg e. S. — D. 5. Frau Fleischermstr. Hartmann e. T.

Landeshut. D. 30. Juli. Frau des Dienstknecht Reinhold zu Kreppelhof e. T. — D. 2. Aug. Fr. Handelsm. Reuner e. T. — Fr. Schneidermstr. Bühn e. T. — Fr. Buchhalter König e. T. — D. 6. Fr. Inw. Berner zu Krausendorf e. S. — D. 8. Fr. Fleischermstr. Krause zu Krausendorf e. S. — Fr. des Reallehrer Hrn. Rocht e. S. — Fr. Inw. Wagenknecht e. T. — Frau Stellenbes. Preuß zu Vogelsdorf e. S. — D. 9. Fr. Schuhmachermstr. Grunze zu Leppersdorf e. S. — D. 10. Fr. Holzhändler Heptner zu Vogelsdorf e. S. — Frau Horndrechslermstr. Opitz Zwillingssöhne.

Bolkenhain. D. 19. Juli. Frau Freihäusler Simon zu Schweinhaus e. T. — D. 21. Frau Inw. Püchel zu Kl.-Waltersdorf e. S. — Frau Kutscher Auraß hier e. T. — D. 23. Frau Inw. Geisler zu Gr.-Waltersdorf e. S. — D. 28. Frau Schneidermstr. Fischer e. S — D. 2. Aug Frau Schuhmachermstr. Schwarzer e. S., todtgeb. — D. 3. Frau Ziegelstreicher Hoffmann hier e. T., Aug. Paul., welche den 9. starb. — D. 6. Frau Hutmachermstr. Theen e. T. — D. 8. Frau Freihäusler Peuser zu Georgenthal e. S. — Frau Stellmachermstr. Freche hier e. T. — D. 10. Frau Fabrikarb. Thiesner hier e. Tochter.

Goldberg. D. 17. Juli. Frau Häusler Langner a. Neudorf e. T., Ernest. Paul. Louise. — D. 24. Frau Tuchmacherges. Lange e. S., Wilh. Gust. Reinh. — D. 28. Frau Seilermstr. Schol e. S., Rud. Bruno Heinrich.

Gestorben.

Grunau. D. 6. Aug. Ernst Heinr., S. des Hausbesitzer u. Handelsmann Hoffmann, 7 M. 14 T.

Straupitz. D. 9. Aug. Johanne Ernest., T. des Häusler Sommer, 7 J. 2 M.

Schwarzbach. D. 9. Aug. Ida Wilhelmine Amalie, T. des Häusler Hilger, 9 T.

Warmbrunn. D. 27. Juli. Verw. Frau Justiz-Commissions-Räthin Charl. Seidel, geb. Lebe, aus Glogau, 69 J. 11 M. 27 T. — D. 28. Frau Gastwirth Paul. Aug. Wilhelmine Reißig, geb. Illgner, 24 J. 4 M. — D. 8. Aug. Max, j. S. des Handelsm. Schröbel, 7 W. — D. 10. Verw. Hausbes. u. Handschuhm. Frau Friedr. Theunert, geb. Kirchner, 78 J.

Herischdorf. D. 3. Aug. Heinr. Pätzold, Hausbesitzer u. Weber, 77 J. — D. 5. Ernst Carl Leberecht, einziger S. des Haus- u. Ackerbes. u. Getreidehändler Ansorge, 8 M. 21 T.

Boberröhrsdorf. D. 11. Aug. Auguste Paul., T. des Freihäusler u. Zimmerges. Feist, 20 W. 5 T.

Hohenliebenthal. D. 5. August. Der gewesene Brauer-Mstr. Gottlieb Schnabel, 64 J. 6 M.

Schmiedeberg. D. 1. Aug. Gust. Herrm. Wilh., S. des Druckers Seidel in Hohenwiese, 1 M. 20 T. — Georg Otto Ernst, S. des Polizei-Commiss. Hrn. Schulze, 14 T. — D. 7. Carl Bernh. Wilh., S. des Gastwirth Hrn. Hause, 2 M. 10 T. — Anna Emilie Helene, T. des Steinsetzer Rudolph, 8 J. 29 T. — D. 10. Anna Maria Charl., T. des verst. Brettschneider Merkel, 8 J. 2 M. 9 T.

Landeshut. D. 30. Juli. Paul Gustav Richard, S. des Schuhmachermstr. Rob. Berger, 1 J. 1 M. 18 T. — D. 31. Friedr. Exner, gewes. Müllermstr., 75 J. 7 M. — D. 4. August. Marie Amalie Ida, T. des Fabrikarb. E. Exner, 1 M. 22 T. — D. 6. Friedr. Wilh. Oscar, S. des Kanzelisten Hrn. Winkler, 11 T. — D. 9. Anna Marg. Clara Maria, T. des Königl. Kreisrichter Hrn. Schubbarth, 2 M. — D. 10. Christ. Benj. Ludwig, Freihäusler zu Krausendorf, 62 J. 8 M. — Unget. S. des Holzhändler W. Heptner zu Vogelsdorf, 1 T. — D. 11. Frau Anna Susanna geb. Scharf, hinterl. Wittwe des Arb. G. Berndt, 77 J. 6 M.

Boltenhain. D. 22. Juli. Ernest. Pauline, T. des Freistellbes. Seidel zu Wiesau, 2 M. 25 T. — D. 24. Gust. Herrmann, S. des herrschaftl. Vogt Gebauer zu Schweinhaus, 3 M. — Bertha Aug., T. des Inw. Kühler zu Gr.-Waltersdorf, 10 M. 26 T. — D. 26. Inw. Joh. Friedr. Hänsch zu städt. Wolmsdorf, 78 J. 10 M. — D. 4. Aug. Joh. Eleonore geb. Kiehlmann, Ehefr. des Inw. Rabe zu Ob.-Wolmsdorf, 50 J. 7 M. 28 T. — D. 9. Anna Bertha Paul., T. des herrschaftl. Großknecht Mäuer zu Ober-Hohendorf, 1 J. 3 M. 4 T. — Anna Alwine Bertha, T. des Ackerbes. u. Fuhrm. Seidel, 22 T.

Goldberg. D. 28. Juli. Aug. Henr. Minna, T. des Büchnermstr. Koch, 2 M. 10 T. — D. 31. Frau Partik. Schönborn, geb. Klose, 56 J. 9 M. 16 T. — Gust. Adolph, S. des Kunstgärtner Kiesel, 1 M. 23 T. — D. 1. Aug. Fabrikarb. Ernst Aug. Sommer, 53 J. 2 M. 13 T. — D. 3. Frau Tagearb. Marie Rosine Thulmann, geb. Müller, 35 J. 9 M.

Hohes Alter.

Kunnersdorf. D. 6. Aug. Benjamin Spitzbart, Schneider, 80 J. 6 M. 8 T.

Literarisches.

10112. Bei **G. D. Bädecker** in **Essen** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wandkarte
von
Deutschland,
Für den Schulgebrauch entworfen, gezeichnet und herausgegeben
von
E. Leeder, Lehrer an der Bürgerschule zu Görlitz.
9 Blätter. Preis: unaufgezogen 1 rtl. 20 Sgr.
aufgezogen und in Mappe 3 rtl. 6 sgr.

△ z. d. 3. F. 22. VIII. 6 Instr. △ I.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag den 20. August. Benefiz für Herrn **Ernst Bartsch. Viel Vergnügen.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 5 Bildern. (Mit neuen Einlagen.

Freitag den 21. August. Zum Besten der Ortsarmen.
1. **Die Neujahrsnacht.** Familienbild in 1 Akt von Benedix. 2. **Fräulein Gattin.** Lustspiel in 1 Akt.
3. **Herrmann u. Dorothea.** Posse mit Gesang in 1 Akt.
Das schon einmal am 11. angezeigte Armenbenefiz fand der zu warmen Witterung wegen nicht statt und ist nun bestimmt **Freitag den 21. d. M.** (10175) **E. Georgi.**

Handwerker-Gesangverein „Harmonie".

Donnerstag den 20. d., — neue Lieder — nothw. Besprechung.

10191. **Festanzeige.**

Mittwoch den 26. August, früh 10 Uhr, feiert der **Zweigverein** der **Gustav-Adolph-Stiftung** der Diöcese Schönau in der evangelischen Kirche zu Cammerswaldau sein **Jahresfest**, wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins und unserer darbenden evangelischen Glaubensgenossen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung der Diöcese Schönau.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 21. August, Nachmittags 2 Uhr.

Verpflichtung des Herrn Assessor Wahl als Rathsherr. — Voranschläge zum Bau eines Schießstandhauses. — Ein Gesuch um Gewährung von Mitteln zur Vervollständigung der Bibliothek der Töchterschule. — Austausch resp. Rückkauf der dem Königl. Eisenbahnfiskus entbehrlich gewordenen Bodenflächen. — Niederschlagung von Cur- und Pflege-Geldern. — Bewilligung von 100 Thaler für die Fortbildungsschule. — Antrag auf Erhöhung eines Honorars. — Bericht des Magistrats in einer Rechtsstreitsache. — Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 10. August 1868.

10016 **Bekanntmachung.**

Nach dem Gesetz vom 8. Juli 1868, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe, ist zwar in den meisten Fällen ein Befähigungs-Nachweis für den Betrieb eines Gewerbes nicht mehr erforderlich.

Dagegen ist nach wie vor derjenige, welcher den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes anfangen will, verpflichtet, zuvor der Polizeibehörde des Orts davon Anzeige zu machen.

Unterlassungen werden nach § 176 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bestraft.

Die Polizei-Verwaltung.

8952. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Tischlermeisters Johann Gottlieb Schauer gehörige, sub Nr. 8 im Hypothekenbuche von Hirschberg verzeichnete, hierselbst am Ringe belegene Haus, abgeschätzt auf 4065 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. October 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 10. Juli 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das alte Chausseeeinnehmer-Haus zu Herischdorf nebst Garten soll **Dinstag** den **15. Septbr. 1868** im Kretscham daselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

9935. **Der Bau-Inspector:** Gerícke.

10025.

Holz = Verkauf.

Künftigen **Freitag** den 21sten d., Nachmittag 3 Uhr, werden im **Hartauer** Revier am Schloßberge 32 Klftrn. weich Stockholz öffentlich meistbietend, **jedoch nur gegen Baarzahlung**, an Ort und Stelle verkauft, die weiteren Bedingungen im Termine bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 13. August 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

8953. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Handelsmann Heinrich Krist hierselbst gehörige, sub Nr. 821 des Hypothekenbuchs von Hirschberg verzeichnete, hier belegene Haus, abgeschätzt auf 2356 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am **5. November 1868, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 10. Juli 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9224. **Freiwillige Subhastation.**

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Greiffenberg, den 23. Juli 1868.

Das den Erben des Bauergutsbesitzers Johann Ehrenfried Kittelmann gehörige, zu Rabishau belegene Bauergut Nr. 95 daselbst, abgeschätzt auf 11,801 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst den Bedingungen in unserem Büreau einzusehenden Taxe, soll

am **18. September 1868, Nachmittags 2 Uhr,**

an Ort und Stelle im Nachlaß-Grundstücke theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden.

10094. Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des zu Groß-Stöckigt verstorbenen Inwohner **August Zölfel** und dessen ebendaselbst verstorbenen Ehefrau **Johanne Beate Zölfel** geb. **Bien** ist beendet.

Löwenberg, den 4. August 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

Auktionen.

10178. Mittwoch den 19. d., von früh 10 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße, parterre, **verschiedene Schnitt- und Weißwaaren, Hosenstoffe,** große und kleine **Umschlagetücher,** sowie um 11 Uhr: **ca. 200 Pfd. Caffee in 5 Pfd.-Düten, 50 Pfd. Pflaumen, Cigarren und Tabak,** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

10147. **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 20. August c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen im „Gerichtskretscham" zu Herischdorf 5 Nischen-Bänke, 2 Schachspiele, eine Lampe und ein Sopha gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden versteigert werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Herischdorf, den 17. August 1868.

Das Ortsgericht.

10173 **Auction.**

Freitag den 21. August c. werde ich von Vormittag 9 Uhr ab im gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, Meubles und noch circa 200 Stück Bücher aus dem Concipient Weiß'schen Nachlasse, auch mehrere Conversations-Lexika gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 15. August 1868.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius **Tschampel.**

10115.

Auktion.

Sonnabend den 22. August c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Lokale respektive vor dem Rathhause:

1 Pferd, 5 Fracht- resp. Brettwagen, 2 Holzschlitten, verschiedene feine Möbel, 2 Gebett gute Betten; ferner aus einer Nachlaßsache: 2 Pferde, 3 Wagen, 2 goldene Ketten, 2 goldene Fingerringe, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Suppenkelle, ½ Dtzd. silberne Eßlöffel, ½ Dtzd. silberne Obstmesser, 2 silberne Bestecke, sowie verschiedene Bett- und Leibwäsche und Kleidungsstücke

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkaufen.

Schmiedeberg, den 15. August 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Petzold.

10118.

Auktions = Anzeige.

Freitag den 21. August c., von Vormittag 9 Uhr ab, werde ich in der Gärtnerstelle No. 32 zu Langwasser den beweglichen Nachlaß des daselbst verstorbenen Gärtners und Getreidehändlers August Schwanitz, bestehend in 4 Pferden, mehreren Stück Rindvieh, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, sowie in Kleidungsstücken und Betten, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Liebenthal, den 13. August 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissar Thanheiser.

10142. **Auction.**

Den 22. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr werden auf dem Gute Nr. 150 Steinseiffen **Kartoffeln** beeteweise öffentlich verkauft.

Steinseiffen den 17. August 1868.

Lausmann, Commissionair.

Im Auftrage.

10123.

Holz = Auction.

Dienstag den 25. August c., früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forste **250 Klaftern Stockholz** bei Georgenthal und an der Wilhelmsdorfer Grenze, und **59 Schober dürre Kiefernе Ausforstungs-Haufen** an verschiedenen Orten meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Der Versammlungs-Ort ist in dem Holzschlage beim Försterhause zu Georgenthal

---

Montag den 24. August, früh 9 Uhr, wird in der **Lobris'er Brauerei** ca. 4½ Ctr. alter Hopfen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. 10196.

Lobris, den 15. August 1868. **Die Verwaltung.**

10198 **Bäckerei-Verpachtung.**

Eine günstig gelegene Bäckerei am Markte ist vom 1. Oct. ab anderweitig zu verpachten. Zu erfahren **H. Z.** poste restante Hirschberg.

9987.

Die Restauration „im Belvedere" zu Warmbrunn

ist vom 1. October c. ab auf das Neue zu verpachten. Desgleichen sind im genannten Hause ebenfalls vom 1. October ab verschiedene **Wohnungen**, bestehend aus 2, 3, 4 bis 6 ineinandergehenden Zimmern mit dem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen. Das Nähere durch den

Ortsrichter **Kölling**,
als Administrator des Grundstücks.

10206. Zum 1. October ist eine **Krämerei** zu verpachten bei der Wittwe **Scholz** in Arnsdorf.

10103

Tausch=Geschäfte.

1., Der Besitzer eines sehr schönen, städtischen, neugebauten Hauses wünscht dasselbe gegen eine ländliche Wirthschaft umzutauschen. Eine rentable Ziegelei und ein Steinbruch würden mit in den Tausch gegeben.

2., Ein frequenter Gasthof, der sich besonders für einen tüchtigen Fleischermeister und Wurstfabrikanten zur Uebernahme eignet, soll mit oder ohne Acker auf ein kleines Bauergütchen oder sonst eine ländliche Besitzung ausgetauscht werden.

3., Ferner wünscht der Besitzer eines Bauergutes von 47 Morgen selbiges auf ein großes zu vertauschen.

Ueber alle drei Fälle ertheilt der em. Lehrer **W. Caspar** in Friedeberg a/Q. auf portofreie Nachfragen nähere Auskunft.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10110 Eltern, die für ihre Söhne in Breslau eine gute Pension suchen, erhalten auf portofreie Anfragen eine solche von dem Unterzeichneten nachgewiesen.

Fabrikbesitzer **E. Hendler**
in Altfriedland bei Friedland i. Schl.

Das photographische Atelier
des **A. Rumpe** in **Striegau**,
Jauerstraße No. 16,
empfiehlt sich zu Aufnahmen resp. Einbrennen von Photographien auf Porzellan unter Garantie der Dauer. 9492.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 6994

Nur gegen Pfand von 1½ Sgr. für jede Flasche, bei dem Bier=Verkauf außer dem Hause, wie ich schon in **Nr. 56** des **Boten** bekannt gemacht habe, kann ich Bier abgeben.

Hirschberg. **Bucks**, Gasthofbesitzer.

10204. Schiedsamtlich verglichen erkläre ich die verwittwete **Ohmann** zu **Flinsberg** für eine rechtliche Person.

Giehren. **H. Sch.**

10169.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze, Boberberg No. 9, eine

lithographische Anstalt

errichtet habe.

Im Besitz des besten Materials, hoffe ich, da ich selbst Fachmann bin, einer jeden Anforderung zu genügen und halte mein Unternehmen mit der Bitte um geneigte Aufträge dem Wohlwollen eines verehrten Publikums bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Böttger.

Für Auswanderer!

10098. Hiermit bringe ich, der Unterzeichnete, vom Königlich Preußischen Ministerio concessionirte Schiffsexpedient, zur allgemeinen Kenntniß, daß ich meinem seitherigen General=Agenten Herrn **H. C. Platzmann** in **Berlin** die vor ca. 11 Jahren behufs Annahme von Auswanderern ertheilte Vollmacht entzogen habe. Derselbe ist somit nicht mehr befugt, direct oder durch Agenten Passagiere für mich anzunehmen.

Alle diejenigen Auswanderer, welche **durch meine Vermittelung** mit **Dampf=** oder **Segelschiffen** über **Bremen** nach **Amerika** expedirt zu werden wünschen, wollen sich daher **direct an mich** wenden.

Die Ueberfahrtspreise stelle ich bei prompter und reeller Beförderung **auf's Billigste** und bin zu jeder Auskunftsertheilung gern bereit.

Agenten, welche Lust haben, mich unter vortheilhaften Bedingungen zu vertreten, wollen sich möglichst bald schriftlich an mich wenden.

Bremen, im August 1868.

Herm. Dauelsberg,
concessionirter Schiffsexpedient.

10124.

Pension.

Löwenberg.

Eine streng religiöse Dame wünscht zwei Mädchen, welche unsere vortreffliche Schule besuchen sollen, in mütterliche Pflege zu nehmen. Wohlhabenden Eltern vom Lande, welchen daran liegt, ihre Kinder geistig und körperlich heranzubilden, dies zur Nachricht. Französischen Unterricht unentgeltlich im Hause. Auskunft in der Expedition des Boten zu Hirschberg.

10000. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als **Hutmacher** etablirt habe. Ich werde durch gute Arbeit und zeitgemäße Preise mir das Zutrauen zu erwerben suchen, und bitte zugleich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. **Scholz,** Hutmachermstr.
in No. 300 zu Schmiedeberg.

10126. Viele herzliche Grüße aus dem Riesengebirge an meinen lieben Berliner Handwerker-Verein. **H. F.**

10093.

Aufforderung.

Den Handelsmann **Julius Abraham** aus Neustadt an der Pinne, in **Ketschdorf** sich zuweilen hausirend aufhaltend, fordere ich hierdurch auf, mir unverzüglich seinen jetzigen Aufenthalt anzugeben, widrigenfalls ich denselben durch die zuständigen Behörden ermitteln lassen werde.

Dresden. **Eduard Hammer.**

10134. **Bekanntmachung.**

Nur gegen $1\frac{1}{2}$ Sgr. Pfand wird Bier aus dem Hause verabreicht. **P. Rilke.**
Warmbrunn. „Stadt London".

10120. Die **Liste von der Hannover'schen Pferde-Verloosung** liegt den geehrten Interessenten zur gefälligen Durchsicht bei mir aus.
E. Neumann in Greiffenberg.

10156. Laut schiedsamtlichem Vergleich nehme ich die beleidigenden Ausdrücke, deren ich mich gegen die Hilfsjäger Herren Breuer aus Lauterbach und Hilger aus Röhrsdorf bedient habe, zurück, indem ich beide für völlig unbescholten und rechtlich erkläre. Nimmersath, den 11. August 1868.
W. Jentsch, Tischlermeister.

10129. Ich leiste der Frau Inwohner Koch Abbitte.
Hartmannsdorf. K. K.

Verkaufs-Anzeigen

9990. Eine **Schmiedenahrung** ist bald zu verkaufen.
Näheres ist zu erfahren bei **Otto Renner** in Sprottau, Glogauer Straße Nr. 9.

9992. Ein massives in sehr gutem Bauzustande befindliches **Haus** mit Nebengebäude nebst Hofraum und freundlichem Garten in Hirschberg, dicht am Zacken gelegen, welches sich gut eignen würde für Färber oder Gerber, ebenso für jeden andern Geschäftsmann, ist wegen Familienverhältnissen sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfahren beim
Buchbinder **Tielsch,** Kürschnerlaube Nr. 16.

9923. Eine **Restauration** mit Stallung zu 30 Pferden, großem Hofraum nebst Bauplatz, ist auf einem zu Görlitz gelegenen Platze billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Moritz Lehmann** in Görlitz, Elisabethstraße No. 35.

9917.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein in der Mühlgrabengasse belegenes Haus im Wege privatlicher Licitation zu verkaufen, und habe als Kaufstermin
den 24. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in gedachter Besitzung festgesetzt, zu welchem Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Das Haus enthält vier Stuben, gute Gewölbe, Stallung und Wagenremise, und ist ein zu einer Baustelle geeigneter Garten zugehörig.

Da die Besitzung am Mühlgraben belegen, so dürften Fleischer, Gerber oder Färber, auch andere Personen, zu deren Gewerbe Flußwasser Bedürfniß ist, darauf reflektiren.

Mittheilung der Kaufbedingungen erfolgt am oben bezeichneten Tage, und wird der Zuschlag vorbehalten.

Hirschberg, den 9. August 1868.
E. Würfel, Ackerbesitzer.

9758. Mein **Haus** in der Vorstadt Liegnitz, bequem und angenehm eingerichtet, mit 9 heizbaren Zimmern, in einem 2 Morgen großen Garten gelegen, will ich verhältnißhalber verkaufen. **Pappritz,** Major a. D.

9825. Meine gut eingerichtete **Lohgerberei** nebst Leimsiederei, welche sich auch zu jeder Fabrik sehr gut eignen würde, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.
Jauer, Uferstraße No. 5.

Hausverkauf in Warmbrunn.

Ein **Haus** im guten Bauzustande, enthaltend 4 heizbare Stuben, 4 große Kammern mit Bodengelaß, Keller, Brunnen, Obst-, Grase- und Gemüsegarten, steht zum baldigen Verkauf.
Nähere Auskunft wird durch den Buchbinder **Reißig** daselbst ertheilt. 10181.

10048.

Kretscham-Verkauf.

Ein Gerichtskretscham im Waldenburger Kreise, an einer sehr belebten Chaussee, mit eingerichteter Fleischerei, 26 Morgen guten Acker und $10\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, größtentheils zum Berieseln, Stallung zu 40 Pferden, vollständiger Erndte und Inventarium, dabei eine Schmiede, massiv und isolirt, ist bei einer sehr mäßigen Anzahlung zu verkaufen und durch portofreie Anfragen zu erfragen durch
W. Anders, Gastwirth in Hirschberg.

10101. Eine **ländliche Besitzung** mit massiven Gebäuden, resp. schönen Wohnungen und $7\frac{1}{2}$ Morgen anliegendem Garten, Acker und Wiese guter Qualität, in schönster Lage und in der Nähe einer Kreisstadt und der Eisenbahn, ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt
Börner, Commissionair in Lauban.

Ein Colonialwaaren-Geschäft,

seit Jahren bestehend und sehr frequent, in einer Kreisstadt Niederschlesiens gelegen, ist incl. des massiven und gut gelegenen Grundstückes unter äußerst soliden Bedingungen wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Die geringe Anzahlung kann ratenweise gezahlt werden, wenn irgend Sicherheit gewährt werden kann.

Nur Selbstkäufer wollen ihre Offerte unter **M. G. Nr. 12** in der Red. d. B. franko niederlegen. 10111.

9929.
Haus = Verkauf.

Ein gut gelegenes Haus zu Liegnitz, Goldbergerstraße No. 4, mit zwei Verkaufslokalen, zehn Zimmern und Hintergebäude, im besten Bauzustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Käufer erfahren das Nähere beim

Gerichtssekretär **Ilgner** zu Liegnitz.

10106. Wegen meinem Hauptgeschäft in einem andern Orte sehe ich mich veranlaßt, meine **Besitzung,** bestehend aus einem elegant eingerichteten, zweistöckigen Vorderhause, zwei Seitenhäusern mit Pferdestallungen und Remisen, mit großem Hofraum und Garten nach vorne am Wohnhause, einen ebenso großen Bauplatz auf der Bahnhofstraße hierselbst, und auch die Räumlichkeit zu einer Fabrikanlage, unter sehr annehmbaren Bedingungen sobald als möglich zu verkaufen. Kauflustige können bei Unterzeichnetem die Bedingungen sofort einholen. Der Bauzustand ist massiv und fast neu.

Freiburg, den 13. August 1868.

Krebs, Zimmermeister.

Für Geschäftsmänner von disponibler
10100.
Dampf- oder Wasserkraft.

Ein **Fabrikgeschäft** mit Maschinen, fast ohne Concurrenz, ist theilungshalber sofort zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter Chiffre **G. & M.** besorgt die Expedition des Boten.

9873
Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof mit Stallung, einem Gesellschafts-Garten nebst massiver Kegelbahn, sowie einem daranstoßenden Obst- und Gemüsegarten, in der belebtesten Vorstadt der Stadt Striegau belegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ist ohne Einmischung eines Dritten beim Eigenthümer zu erfragen.

G. Barthel, Vorstadt Nr. 8.

Ein herrschaftliches **Haus** mit großem Garten, schönste Aussicht auf das Hochgebirge, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei

10146. **Rudolph Friede,** Schulgasse 7.

9993
Bäckerei = Verkauf.

Eine in einer Gebirgsstadt Schlesiens gut gelegene Bäckerei, welche mit großem Umfange betrieben wird, steht, wegen Krankheit des Besitzers, nebst todtem und lebendigem Inventarium zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **C. G. Ruschewеih** in Gottesberg.

10024. Veränderungshalber ist **Wohnhaus** mit Garten, Badeanstalt nebst Wiese im mäßigen Preise sofort zu verkaufen. Lage schön und gesund. Anfragen: Hirschberg, Sandbezirk Nr. 885.

9766. Ein zu Greiffenberg in Schl. belegenes **Wohnhaus** mit Garten, an der Bahnhofstraße, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Unterhändler verbeten! Näheres bei Frau Ingenieur Stiller daselbst.

9955. Mein **Haus,** Hirtenstraße 17, mit Garten ist zu verkaufen. Eine **Stelle** von ca. 17 Morgen; Gebäude gut, in der Nähe Hirschberg, ist zu verk. Näheres **bei Heidenreich.**

9771
Ziegelei-Verkauf.

Eine gut rentirende Ziegelei, in unmittelbarer Nähe Leipzigs, 25 M. Areal, ist nebst einem netten Wohnhaus u. Garten zu verkaufen. Franko-Offerten sub **T. E. 433** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

9920. Einen Brandfleck von einem Morgen Acker, in Jauer gelegen, ferner eine **Häuslerstelle,** enthaltend fünf Morgen Acker mit Wiese, einen Garten mit über 80 Stück großen, tragbaren Roßpflaumen-Bäumen, nebst noch 4 Stück Aepfel- und Birnbäumen, das Haus mit Stroh gedeckt, Acker für alle Arten Getreidefrüchte brauchbar, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere und anderweite solide Bedingungen bei

Franz Leier in Jauer,
wohnhaft Bolkenhainer Vorstadt,
beim Maurer Herzberg daselbst.

10184. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein unter No. 43 in Kupferberg belegenes Haus, auf Wunsch mit ca. 21 Morgen Acker u. Wiesen, sonst auch ohne dieses, ebenso das unter No. 139 in Rudelstadt gelegene Auenhaus mit Grasegarten aus freier Hand zu verkaufen. Nur wirkliche Selbstkäufer wollen sich wegen näherer Unterhandlung an mich selbst wenden. Auf Wunsch können 1000 rtl. Hypotheken auf ersterem Grundstück stehen bleiben. **J. Meyer.**

9268.
Haus = Verkauf.

Zwei massive gut gebaute Häuser in guter Lage zu Hermsdorf u. K. sind bei mäßiger Anzahlung bald zu verkaufen. Näheres in Gebhard's Hôtel daselbst.

9262. Ein neues Haus mit 30 Morgen Buschland ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Wwe. **Kluge** in Bertelsdorf b. Schömberg.

10125.
Verkaufs = Anzeige.

Ein elegantes **Wagenpferd, Mohnschimmel,** 6 Zoll groß, fehlerfrei, ist für den festen Preis von 150 Thlr. auf dem Dominium Kleppelsdorf bei Lähn zu verkaufen.

Wasserrübensamen
10183
vorzüglichster Qualität,

echte, lange, weiße, rothköpfige, baiersche Art, empfehle ich den Herren Landwirthen billigst. Recht bedeutender Anbau dieser Rüben ist um so dringender anzurathen, als sich der Futtermangel schon jetzt sehr fühlbar macht.

Hirschberg i. Schl. **Oswald Heinrich.**

Dominium Nieder-Schreibersdorf bei **Lauban** verkauft wegen Verstärkung des Rindviehstandes **100 Stück junge Hammel.** 10140.

10121. Ein gut dressirter, schwarzer, stockhaariger, im vierten Felde stehender **Hühnerhund,** englische Race, welcher fest steht, gut apportirt, ein unermüdeter Sucher ist, sich auch zur Entenjagd gut eignet, steht für den Preis von 40 Thlr. zum Verkauf beim Stellenbesitzer A. Wenzel in Plagwitz bei Löwenberg. Eigenthümer ist bereit, selbst vorzuführen.

Strickbaumwolle in allen Sorten und verschiedenen Farben, zu neuerdings ermäßigten Preisen, sowie bereits neu angekommene
Winterwollen in verschiedenen Farben, einfarbige, sowie geflammte, empfiehlt billigst
9869. **P. O. Zeuschner**, lichte Burgstraße 23,

9926.
Ein Hühnerhund,
gut und sehr schön gebaut, schwarz, flockhaarig, 2½ Jahr alt, Herbst 1867 dressirt und geführt, soll wegen Versetzung des Besitzers sofort verkauft werden. Preis 25 rtl.

Franko-Offerten sub W. M. bis zum 22. Aug. d. J. befördert die Redaktion dieses Blattes.

10200. Reine Clauden zum Einlegen, späterhin reife, auch anderes gutes Obst ist alle Nachmittage im früheren Gärtner Heinrich'schen Garten zu haben. Eingang von der Schützenstr.

10174. Frische Speck-Flundern im Pommer'schen Laden. Liebig.

10139. Eine Partie zugehauenes **Stellmacher-Holz** ist billig zu verkaufen in Nr. 3 zu Kaiserswaldau bei Warmbrunn.

Einfache u. schwere **Stiefeleisen, Nägel, Oerter** u. **Hefte** empfiehlt zu billigen Preisen
[10187] **F. Pücher.**

10168. Ein 1jähriges **Bullenkalb**, ächte Holländer Race, von importirter Kuh und Bullen aus der Schadewaldauer Heerde, sowie 3 Stück **Kalben** von ausgezeichneten Nutzkühen, stehen wegen Futtermangel billig zum Verkauf in der Wer-ner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

Orientalischen Kaffee-Schrot
empfiehlt 10189. **R. Grauer** in Schönau.

8948.
Fabrik
französischer Mühlensteine
von
Julius Scholz
in **Breslau**, Matthiasstraße 17.
Großes Lager in allen Dimensionen zu den billgsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.

Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, woselbst Probesteine zur Ansicht ausliegen. **Julius Scholz.**

10023. Ein gut gehaltener **Flügel** zu verkaufen:
Alte Bade-Anstalt.

9991. Eine noch gute **Hobelbank** nebst **Drehbank** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

10164. **Ausverkauf** von Tafelglas, Porzellan, Schnitt- und Eisenwaaren beim
Handelsmann **F. Schröter** in Seifershau.

Frische Ungarische Weintrauben, sehr süß und wohlschmeckend, empfiehlt
10182. **Oswald Heinrich.**

10193. Eine **Frais-Maschine**, verbunden mit Kreissäge, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Das Nähere im Kreis-Chaussee-Zollhause zu Alt-Schönau.



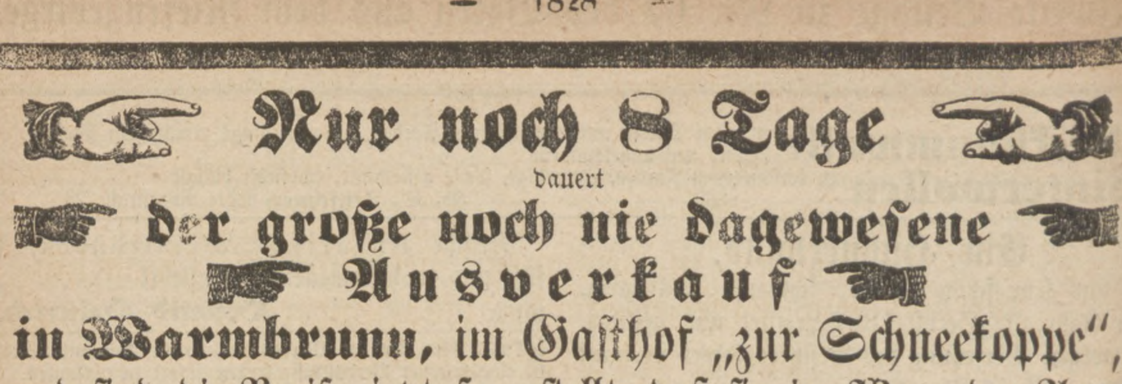
Das so beliebt gewesene 10179.
Rasir-Pulver
offerirt **G. Wiedermann** am Ringe.

10150. Soeben erhielt eine Sendung
neuer Citronen
und empfiehlt dieselben zum billigsten Preise:
A. Irrfig am katholischen Ringe.

Eine gangbare Fournirschneide-Maschine
10138.
ist für 150 Thlr. zu verkaufen in der
Görlitz. Möbelfabrik von **Heinrich & Co.**

10113 Ein Destillations-Apparat von 380 Quart Inhalt und ein Kräuter-Destillir-Apparat, 50 Quart Inhalt, wenig gebraucht und fast neu, sind à Centner 36 Thlr. sofort zu verkaufen. Gewicht circa 9 Ctr.
Liegnitz. **Eduard Wahler.**

10047. **Avis!** Von den seit 21 Jahren **berühmten Ed. Groß'schen Brust-Caramellen** aus **Breslau** empfing per Bahn frische Zusendung in blauen Cartons à 7½ Sgr. u. grün à 3½ Sgr. und empfehle dieses vorzügliche Hausmittel **als das Gediegenste allen Husten-, Hals- und Brustleidenden.** **Joseph Gebauer** in Warmbrunn.



und sind die Preise jetzt so gestellt, daß sie im Wege der Auction nicht billiger zu beschaffen sind.

Es wird beispielweise empfohlen:

Wollene Kleiderstoffe . . .	die lange Elle von	2 sgr. an,
Züchen und Inletten . . .	= = = =	2½ = =
Wallis und Piquee's . . .	= = = =	3 = =
schwarzen Camlot und Lüftre	= = = =	3½ = =
schwarzen Moiree zu Röcken	= = = =	7½ = =
Unterröcke mit französischer Kante	das Stück	1 rtl. 2½ sgr.
Düffel-Jacken	das Stück von	1 rtl. 20 sgr. an,
Düffel-Jaquetts . . .	= = =	2 = 20 = =

und noch viele andere Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Es wird Alles nach langer Elle verkauft und bietet sich selten solch eine günstige Gelegenheit dar; darum ist Jedem dieser große Ausverkauf zu empfehlen, da derselbe unwiderruflich nur noch 8 Tage dauert. 10185.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

In Warmbrunn, nur im Gasthof zur Schneekoppe.

10149. **Die Seifen-, Licht- und Parfümerie-Handlung**

von Th. Jungfer,

äußere Schildauer Straße No. 24,

empfiehlt ihr Lager von allen Sorten Steg-, Faß- und Toiletten-Seifen, Parfümerien, Stearin- u. Paraffinkerzen, Talglichte, sowie alle zur Beleuchtung und Wäsche dienenden Gegenstände in bester Qualität, bei reellster Bedienung zur gütigen Beachtung. Waschlauge ist jederzeit vorräthig.

9927 **200 Ctr. Roggen-Futtermehl**

hat billig abzugeben **Fritz Killmann,** Bunzlau.

Die Tapeten- und Rouleaux-Handlung
von *Gustav Wipperling* in Hirschberg
empfiehlt die allerneuesten deutschen und französischen Dessins in Gold- und Velour-Tapeten zu Fabrikpreisen. [9874.

10161. Um Platz für meine neu eingekauften Herbst- und Winter-Waaren zu gewinnen, verkaufe ich sämmtliche übernommene Lager-Bestände, insbesondere

eine große Auswahl
fertiger Herren-Garderobe

25%

unter dem Inventur-Preise.

Louis Wygodzinski,
alleiniger Inhaber der Firma
Max Wygodzinski.

Bestellungen von außerhalb werden prompt effectuirt.

Saat-Roggen-Offerte.

9520. Wie seit einer Reihe von Jahren führen auch in diesem Jahre

ächten Dr. Correns Stauden-Roggen.

Derselbe zeichnet sich durch außergewöhnlich langes Stroh, sowie vorzüglichen Erdrusch aus.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner hält Herr **Eduard Knippel** in Steinseiffen Lager davon.

Indem wir versichern, stets reell und möglichst billig zu bedienen, bitten um geneigte Aufträge

Heidrich & Comp. in **Bunzlau.**

9765. Zur Lieferung **Oberschlesischer Steinkohlen** aus den **renommirtesten Gruben** empfiehlt sich

P. Keil in **Kattowitz.**

10116.

Zu verkaufen

ist bei **Fliegner** in Ruhberg bei Schmiedeberg **schöner langer Flachs** von circa drei Morgen und **ein Pferd, Rappen-Stute,** 4 Jahr alt, zum Fahren und Reiten brauchbar.

9769 **Gyps, stets frisch gebrannt,** bei **Louis Hausmann,** Bildhauer in Jauer.

10170.

Getreide-Säcke

offerirt billigst **Herrmann Vollrath.**

10172. Zum Verkauf sind etliche 60 Kasten alte **Schindeln** auf dem Dach und bald abzunehmen beim
Bleichbesitzer **C. Siegert** in Kunnersdorf.

10165. **Cigarren,**
gut abgelagert, verkaufe die angefangenen Mille wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes zu Engros-Preisen.
S. Basch, Promenade, Arnold's Salon.

10082. Neue **Zuckerbilder-Formen** und ein vollständig gutes **Stechzeug** verkauft billig
E. Specht, Konditor in Goldberg.

9768. Zum Verkauf werden hiermit von der Posthalterei zu Freyburg ausgeboten:
1 **neunsitzige Personen-Post-Beichaise,**
1 **viersitzige Personen-Post-Beichaise,**
1 **extra Post-Chaise, gelb,**
1 **do. do. braun.**
Die Wagen sind in tadelfreiem Zustande.

9946. Ein schwarzer **Hühnerhund** im ersten Felde, forscher Apporteur und sehr guter Wasserhund, sowie zwei Stück sechs Wochen alte, ganz schwarze **Hühnerhunde** von sehr guter und starker Race, und ein brauner **Dachs,** 2 Monate alt, gute Kriecherrace, sind zu verkaufen beim
Förster **Kriebel** zu Jannowitz bei Kupferberg.

Ein erst im vorigen Jahre gebautes, wenig benutztes **Pianino** von Polisander ist für den festen Preis von 150 Thlr., Promenade Nr. 30, zwei Treppen, zu verkaufen. 9989

9998 **Frischen Blumen-Honig**
verkauft zum 20. August unter der Butterlaube
Ernst Schwarz aus Löwenberg.

10033. **Steppdecken**
in Thibet-Purpur, Kattun, fein wattirt. Watte sehr billig empfiehlt **R. Linke,** Tuchlaube No. 5.

10026. Ein gutes **französisches Billard** mit sämmtlichem Zubehör weist zum billigen Verkauf nach
J. E. Völkel in Herischdorf p. Warmbrunn.

10190.

Drahtnägel,

pro Pfund 2 Sgr., im Ganzen noch billiger, empfiehlt
R. Grauer in Schönau.

9995. Ein neuer zweispänniger **Fuhrwagen** steht preiswürdig zum sofortigen Verkauf bei Schmiedemstr. Bartel's Wtwe.
Striegau, im August 1868.

10102. Eine 8pferdige **Dampfmaschine,** welche mittelst einer 7zölligen Druckpumpe 12□Fuß Wasser pro Minute auf eine Höhe von 166⅓ Fuß gehoben hat, ist entbehrlich und sammt completter Pumpeneinrichtung (jedoch ohne Dampfkessel) bald zu verkaufen.
Die Maschine steht jederzeit zur Ansicht bereit und ist Näheres zu erfragen beim Bergwerksdirector **Klose** zu Kupferberg.

10096. Das Haupthaar von unangenehmen Schinnen zu befreien, empfehlen wir zur Reinigung des Haarbodens die rühmlichst bekannte Dr. Alberti's aromatische Schwefelseife, welche sich zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht nur als das billigste (a Packet von 2 Stück 5 sgr.), sondern zur Entfernung der lästigen Schinnen, wie überhaupt zur Reinigung und Stärkung der Haut, auch als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel allseitigst bewährt hat, dessen wiederholter Gebrauch auch einen sichern Schutz gegen das krankhafte Ausfallen der Haare bietet, wobei wir gleichzeitig die Anwendung der berühmten Dr. von Gräfe's nervenstärkenden Eispomade, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses, besonders empfehlen können. — Beide Artikel, die mehrfache Nachahmungen erfahren, werden nur allein echt von dem Königl. Hoflief. Eduard Nickel in Berlin geliefert und sind in Hirschberg i. Schl. nur bei **Fr. Schliebener** zu haben.

Kaufgesuche.

10092. Eine im guten Zustande befindliche
600er Jaquard-Maschine
wird zu kaufen gesucht von der
Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik in Schmiedeberg.

Preiselbeeren
kaufen fortwährend
Gebrüder Cassel,
9724. **Hirschberg.**

10186. Von Donnerstag ab 19. August. Wird in der Brauerei zu Wernersdorf jedes Quantum gesundes Heu gegen sofortige Baarzahlung abgenommen, auch abgeschlossen.
Stör.

10136.

Flachs-Einkauf!

Ungerösteten Stengelflachs ohne Samen und gut gerösteten Flachs kauft zu den bestmöglichsten Preisen
Zobten am Bober. **G. Güttler,** Flachsbereiter.

Koppen-Käse! wie auch andere Käsesorten — suche per Casse zu kaufen. Baldige Offerten erbittet **H. Langer,** Berlin, Feilnerstraße 13.

Eine Wassermühle in guter Gegend, mit Ackerwirthschaft, wird zu kaufen gesucht, wenn außer einer baaren Zuzahlung ein Grundstück in einer Provinzialstadt mit in den Kauf genommen wird. Briefe unter der Adresse **A. B. C. 100.** befördert die Expedition des Boten, 9615.

Zu vermiethen.

9549. Eine Wohnung von 5 Stuben, Entree, Kochstube u. Gewölbe, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß, ist vom 1. October ab zu beziehen bei B. v. Steinhausen.

9841. Drei Stuben nebst Beigelaß im Hinterhause, eine im Vorderhause, zu Michaeli an ruhige Miether zu vermiethen: Hellergasse 25.

10176. Ein herrschaftliches Quartier ist bald oder Michaeli billig zu vermiethen: Schützenstraße No. 30.

10171. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Langstraße, ist sofort zu vermiethen. **Herrmann Vollrath.**

10163. Eine freundlich möblirte **Stube,** neu tapezirt, ist für einen oder zwei Herren baldigst zu vermiethen. Näheres Schildauerstraße, neben der Post in der Conditorei.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und Beigelaß, und ein freundlich möblirtes Stübchen sind zu vermiethen: Zapfengasse No. 9.

9868. Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen bei **P. O. Zeuschner,** lichte Burgstraße 23.

10061. In meinem neuerbauten Hause am Burgthore ist die erste und zweite Etage von Michaeli ab oder auch früher zu vermiethen. F. Dittrich.

9827. Ein **Laden** nebst **Wohnung,** welcher sich zu jedem Geschäft eignet, kann Michaeli bezogen werden. Näheres auf portofreie Briefe beim Bäckermeister **Knappe.** Jauer, Bolkenhainer Straße No. 2.

10197. In meiner Besitzung am Striegauer Thore sind die Parterre-Lokale zu Michaeli c. zu vermiethen. Wegen der Nähe der Tuch-Fabrik und anderer gewerblichen Anstalten eignen sie sich zur Anlage eines Geschäfts mit den ersten und nothwendigsten Lebensmitteln, Cigarren, Tabak, Erfrischungsgetränken und zum Handel überhaupt. Jauer im August 1868
Kaufmann und Gutsbesitzer **Louis Pleßner.**

Personen finden Unterkommen.

10095. **Vacanz.**

Ich suche zur Vertretung im k. Winterhalbjahr einen Adjuvanten. Gehalt 100 rtl. Meldung schleunigst.
Goldberg, lat. Schule. **Becker,** Lehrer.

Einen Präparanden nimmt wieder an 10114.
der Lehrer und Cantor **R. Flegel**
in Falkenhain, Kr. Schönau, Regbz. Liegnitz.

10180. Zwei tüchtige **Malergehilfen** und ein **Oelstreicher** finden lohnende Beschäftigung.
Herrm. Gäbler, Maler in Warmbrunn.

9994. 2 **Drechslergesellen,** welche ihr Fach verstehen, finden dauernde Arbeit beim Drechslermstr. C. Böhn in Striegau.

Ein **Ganzzeugmüller** findet baldige Anstellung in der Papierfabrik von
10151. **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg.

10194. Zwei **Stellmachergesellen** finden dauernde Arbeit beim Stellmachermeister Friebe in Neukirch bei Schönau.

Ein Stellmacher-Geselle findet sofort dauernde Arbeit beim Stellmachermstr. A. Hammer
10002. **in Probsthain bei Goldberg.**

10127. Ein tüchtiger und kräftiger **Brodtbäcker** kann sich sofort melden beim Müllermeister Krebs in Wernersdorf bei Landeshut.

9876 **Tüchtige Maurergesellen**
und Arbeiter nimmt fortwährend an
Hirschberg. **G. Walter,** Maurermeister.

10091. **Maurergesellen**
finden noch dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister **Maiwald** zu Löwenberg.

10109. Ein gewandter **Billard-Marqueur** findet Unterkommen in **Tietze's Hotel** in Hermsdorf u. K.

10132. **Drainir-Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung und können sich melden beim
Schachtmeister Hartmann zu Nieder-Würgsdorf.

10177. Ein fleißiger Arbeiter findet dauernde Arbeit beim Töpfer **Friebe.**

Ein unverheiratheter Schäfer
wird gesucht. Näheres bei **E. Grüttner** in Jauer.

9925. Eine mit der Landwirthschaft, namentlich der Haus- und Viehwirthschaft, vollkommen betraute Wirthin wird für eine größere Landwirthschaft gesucht. Offerten sind unter der Adresse Z. 333 poste restante Goldberg einzusenden.

10107. Eine anständige junge Dame in gesetztem Alter wird als **Verkäuferin** in mein **Tapisserie-** und **Kurzwaaren-Geschäft** zum baldigen Antritt gesucht.
Gewünscht wird, daß dieselbe schon in einem derartigen Geschäft conditionirt. **C. A. Hoffmann** in Bunzlau.

10145. Ein anständiges, arbeitsames Dienstmädchen, die kochen kann, sucht Friedr. Emrich.

10097 **Köchin gesucht.**
Ein in Küche und Hausarbeit wohlerfahrenes Mädchen findet den 1. October einen guten Dienst in Nr. 5 auf der Rosenau in Hirschberg.

10065. Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, nimmt zum baldigen Antritt an
Marie Thiem. Greiffenberger Straße.

Ein ordentliches und zuverlässiges Mädchen zum Milchverkauf wird zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfahren durch das Vermiethungs-Comptoir von Auguste Pose,
10160. Boberberg 7.

10159. Eine ordentliche und treue Person in mittlern Jahren wird für eine einzelne anständige Dame gesucht, sowie auch eine gebildete, zuverlässige Kinderfrau. Zu erfahren durch das Vermiethungs-Comptoir von Auguste Pose.

10195.

Gesuch.

Für ein Laden-Geschäft auf dem Lande wird ein junges solides Mädchen von 14—15 Jahren zum Antritt Michaeli c. gesucht. Ein Weiteres sagt die Chiffre P. 3 Harpersdorf.

10166. Kammerjungfern, Köchinnen, Schleußerinnen, Dienstmädchen, Viehmägde finden gutes Unterkommen durch das Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstr. 13.

10158. Eine geübte jüngere **Kinderfrau**, mit vorzüglichen Zeugnissen, wird in einem herrschaftlichen Hause zum baldigen Antritt oder zum 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen Erdmannsdorf im Cavalier-Hause.

10152. Eine Viehmagd findet bald Dienst äuß. Schildauerstr. 52.

10131. Eine gesunde **Amme** für ein Kind von 9 Wochen wird verlangt und kann sich melden in **der Apotheke zu Petersdorf.**

10133. Eine gesunde, kräftige **Amme** vom Lande, die in der letzten Hälfte des kommenden Monates eintreten könnte, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der praktische Arzt Forchner.
Ober-Langenau den 16. August 1868.

Personen suchen Unterkommen.

10135. Ein **Wirthschafts-Vogt** oder **Wirthschafter** sucht zum 2. Januar 1869 ein anderweitiges Unterkommen. Franko-Adressen sub **E. S.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9919.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Attesten sucht eine Stelle als Haushälter oder als Gärtner in einer kleinen Gärtnerei.
Franko theilt mit **Rud. Curtius** in Alzenau.

9921. Ein noch rüstiger, junger Mann sucht baldigst oder zum 1. Oktober einen Posten als Viehschleußer, dessen Frau auch die Viehwirthschaft mit übernimmt. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

10167. Ein **Kutscher**, welcher längere Zeit bei einer Herrschaft und jetzt noch im Dienst, sucht Termin Michaeli Unterkommen durch das Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir, dunkle Burgstraße Nr. 13.

9988. Eine Jungfer in gesetzten Jahren, welche schon seit längern Jahren bei hohen Herrschaften gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Michaeli bei einer christlichen Herrschaft eine neue Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **L. K.** poste restante Jauer niederzulegen.

Lehrherr-Gesuch.

10104. Ein Knabe rechtlicher Eltern möchte gern
Buchbinder
werden; Meister, die darauf reflektiren, bitte ich, ihre Adressen an mich gelangen zu lassen.
Petersdorf bei Warmbrunn.
Gießmeister **Mannegold.**

Lehrlings-Gesuche.

10155. In meiner lithogr. Anstalt findet ein kräftiger und intelligenter Knabe als **Steindruckerlehrling** Aufnahme.
Hirschberg. Bieder, Bahnhofstraße.

10201. Ein gewandter Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Tapezier** zu werden, findet sofort als Lehrling Aufnahme. **Gustav Wipperling,**
Hirschberg. Tapezier.

10122 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Buchdruckerkunst** zu erlernen und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, wird von der **A. Teinert**'schen Buchdruckerei in Liegnitz gesucht.

Gefunden.

10199. Das Lehrbuch der Mathematik von **F. Baron Haller von Hallerstein** ist gefunden worden und abzuholen bei **Brinner,** Lohnkutscher in Hirschberg.

10153. Ein zugelaufener, schwarz und weißer **Hund**, glatthaarig, kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden beim Schuhmachermstr. A. Merten in Hirschberg.

10157. Vor einigen Tagen hat sich zwischen Kaiserswaldau und Crommenau ein gefleckter **Wachtelhund** zu mir gefunden, welcher in Haus Nr. 10 Birngrütz gegen Erstattung der entstandenen Kosten vom Eigenthümer abgeholt werden kann.

10144. In der Nacht vom Donnerstag zu Freitag hat sich ein schwarzer **Hund** mit weißer Kehle, weißem Vorderfuß, braunen Beinen und langer Ruthe bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten in der Gärtnerstelle No. 1 **H. S.** zu Tschischdorf bei Lähn.

Verloren.

10202. Abgeber einer auf rothem Tuch mit bunter Seide angefangenen, verloren gegangenen Stickerei, erhält eine Belohnung bei Herrn Kaufmann Schliebener.

Geldverkehr.

10128.

2500 Thaler

werden zur ersten Hypothek auf ein neuerbautes Haus, welches 5946 rtl. taxirt und mit 4286 rtl. versichert ist, bald oder zu Michaeli gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchhändler Rudolph in Landeshut.

10137. **Hypothekarische Darlehen** nach vorliegender Taxe, pupillarisch sicher, in Höhe zu 300, 400 und 600 Thaler sucht Zobten b. L. **H. Kosiau.**

Einladungen.

10205. Auf Sonntag den 23. August ladet zum **Erntefest** mit **Tanz** ganz ergebenst ein Paul Heinze zu Egelsdorf.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

10162. Zum **Erntefest** Donnerstag den 20sten d. M., verbunden mit **Konzert**, nach demselben **Tanzmusik**, ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für Kuchen, kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt sein.

Thiel im „Landhause" zu Kunnersdorf.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

10192.

Zur Erntekirmes

auf künftigen Sonntag, als den 23. d. M., ladet freundlichst ein; für guten Kuchen, kalte und warme Speisen wird gesorgt sein. Rathschin, den 19. August 1868. R. Lorenz.

10188.

Goldberg.

Sonntag den 23. August

zur Feier des Gaufestes des II. Niederschlesischen Turngaues

Grosses Militair-Concert

auf dem Bürgerberge,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5 aus Görlitz. Zum Schluß großer Zapfenstreich u. Abendgebet. Anfang 6 Uhr. Entree 5 sgr.

10130. Zur **Erndtekirmes**, auf Sonntag den 23. August, ladet nach Nieder-Baumgarten freundlichst ein

Guder, Gastwirth.

Junghan's Hôtel in Breslau,

Reuschestraße Nr. 45,

„Rothes Haus", 9770

in der Nähe des Freiburger und Berliner Bahnhofes, empfiehlt **comfortable** Zimmer zu **billigen** Preisen.

10203.

Anzeige.

Allen Touristen, sowie Besuchern des Gebirges erlaube ich mir mein neu errichtetes Lokal

auf der Schneekoppe

zu empfehlen.

Oesterreichische Weine und Lagerbiere, bekannt aus meinem Schanklokale „zur Grenzbaude", biete ich in bekannter Güte und bitte in freundlichstem Entgegenkommen, hierauf gestützt, um wohlwollende Beachtung und zahlreichen Besuch.

Sonnabend den 22. d. Mts. weihe ich mit einem kleinen Brillant-Feuerwerk mein neu errichtetes Lokal ein; die Iser'sche Kapelle concertirt permanent und kann ich außer meinem bekannten Getränk mit kalten und warmen Speisen aufwarten.

F. A. Blaschke.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 15. August 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	5	—	2	28	—	2	15	—	2	—	—	1	6	—
Mittler	3	—	—	2	24	—	2	13	—	1	28	—	1	4	—
Niedrigster .	2	25	—	2	20	—	2	11	—	1	24	—	1	3	—

Breslauer Börse vom 15. August 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten ...		97 1/2	—
Louisd'or ...		—	111 3/4
Oesterr. Währung ...		89 7/8	—
Russische Bank-Billets ...		83 1/8	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	103 1/2	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4 1/2	96	—
Preuß. Anleihe ...	4 1/2	96	—
dito ...	4	88 3/4	—
Staats-Schuldscheine...	3 1/2	83 3/8	—
Prämien-Anleihe 1855.	3 1/2	120	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	3 1/2	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	85 7/12	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3 1/2	82 7/12	—
dito Litt. A. ...	4	91 1/2	--
dito Rust. ...	4	91 1/4	—
dito Litt. B. ...	4	—	—
dito dito ...	3 1/2	—	—
dito Litt. C. ...	4	91 1/4	—
Schles. Rentenbriefe ...	4	90 7/8	—
Posener dito ...	4	88 7/8	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85 1/4	—
dito	4 1/2	90 3/4	—
Oberschles. Prior. ...	3 1/2	78	—
dito ...	4	85 1/2	—
dito ...	4 1/2	—	92
dito ...	4 1/2	—	90 1/2

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		—
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	115 1/4 B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C. ...	3 1/2	184 3/8 B.
dito B. ...	3 1/2	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner ...	6	76 G.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior. ...	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	64 1/2 G.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	55 1/2 B.
dito L. v. 60 ..	5	—
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)